

Wilfried Marxer

DIE CORONA-KRISE AUS DER SICHT LIECHTENSTEINISCHER UNTERNEHMEN

BLITZUMFRAGE IM AUFTRAG DES MINISTERIUMS
FÜR INFRASTRUKTUR, WIRTSCHAFT UND SPORT
DER REGIERUNG DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

Mai 2020



LIECHTENSTEIN-INSTITUT



Die Corona-Krise aus der Sicht liechtensteinischer Unternehmen.
Blitzumfrage im Auftrag des Ministeriums für Infrastruktur, Wirtschaft und Sport
der Regierung des Fürstentums Liechtenstein.

Projektleitung

Wilfried Marxer

wilfried.marxer@liechtenstein-institut.li

Herausgeber

Liechtenstein-Institut

© Liechtenstein-Institut, Bendern, 2020

Liechtenstein-Institut

St. Luziweg 2

9487 Bendern

Tel. +423 / 373 30 22

info@liechtenstein-institut.li

www.liechtenstein-institut.li

INHALTSVERZEICHNIS

Zusammenfassung.....	5
Einleitung.....	6
Zur Umfrage.....	7
Auftrag.....	7
Zeitraum.....	7
Grundgesamtheit.....	7
Kontaktaufnahme.....	7
Fragebogen.....	7
Offene Fragen und Kommentare.....	7
Umfrage.....	8
Datenbereinigung.....	8
Anonymität.....	8
Gewichtung.....	8
Merkmale der Unternehmen.....	8
Wirtschaftliche Entwicklung der vergangenen Monate.....	10
Frage.....	10
Ergebnis alle Befragte.....	10
Ergebnis nach Branchen.....	11
Kommentare.....	12
Perspektiven des Unternehmens bis Jahresende im Vergleich zur Gegenwart.....	14
Frage.....	14
Ergebnis alle Befragte.....	14
Ergebnis nach Branchen.....	15
Kommentare.....	16
Vergleich Geschäftsjahr 2020 mit 2019.....	17
Frage.....	17
Ergebnis alle Befragte.....	17
Ergebnis nach Branchen.....	18
Kommentare.....	19
Relevanteste Probleme für die Unternehmen.....	20
Frage.....	20
Ergebnis alle Befragte.....	20
Ergebnis nach Branchen.....	21
Kommentare.....	22
Inanspruchnahme von staatlichen Unterstützungsmassnahmen.....	23
Frage.....	23
Ergebnis alle Befragte.....	23
Ergebnis nach Branchen.....	24
Kommentare.....	25
Wirksamkeit der staatlichen Hilfen.....	26
Frage.....	26
Ergebnis alle Befragte.....	26

Ergebnis nach Branchen.....	27
Kommentare	27
Beurteilung der Informationstätigkeit von Regierung und Behörden	28
Frage.....	28
Ergebnis alle Befragte	28
Ergebnis nach Branchen.....	29
Kommentare	29
Anhang	30
Kommentare.....	31
Kommentare zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung seit Beginn der Corona-Pandemie	32
Kommentare zur Entwicklung der eigenen Branche seit Beginn der Corona-Pandemie	36
Kommentare zur Entwicklung des eigenen Unternehmens seit Beginn der Corona-Pandemie ..	41
Kommentare zur Entwicklung des eigenen Unternehmens bis Jahresende.....	45
Kommentare zum Vergleich des eigenen Geschäftsjahres 2020 zu 2019	48
Kommentare zu den relevantesten Problemen.....	51
Kommentare zur Inanspruchnahme von staatlichen Unterstützungsmassnahmen	54
Kommentare zur Wirksamkeit der staatlichen Unterstützungsmassnahmen.....	57
Kommentare zur Informationstätigkeit der Regierung und der Behörden	62
Fragebogen.....	66

ZUSAMMENFASSUNG

Das Ministerium für Infrastruktur, Wirtschaft und Sport der liechtensteinischen Regierung beauftragte das Liechtenstein-Institut mit einer Blitzumfrage bei Betrieben und Unternehmen Liechtensteins über die Erfahrungen mit der Corona-Pandemie, die weiteren Aussichten, die Beanspruchung und Wirksamkeit der staatlichen Hilfen und die Kommunikation von Regierung und Behörden. Die Onlineumfrage fand in einer engen Zeitspanne vom 26. bis 28. Mai 2020 statt. Die einzelnen Unternehmen wie auch kulturelle Einrichtungen wurden via Verbände kontaktiert, die die angeschlossenen Unternehmen und Einrichtungen zur Teilnahme an der Umfrage aufforderten und den Link zur Umfrage kommunizierten. Insgesamt nahmen 415 gültig an der Umfrage teil.

Die wirtschaftliche Entwicklung der vergangenen Monate wird negativ beurteilt, wobei die Beurteilung der Gesamtwirtschaft mit 70 Prozent Nennungen von eher bis sehr schlecht negativer eingeschätzt wird als die Entwicklung der eigenen Branche oder des eigenen Unternehmens. Am negativsten fällt die Lage des eigenen Unternehmens in den Bereichen Gastronomie, Kultur und Auto-/Transportgewerbe aus, während Baugewerbe, Informatik, Finanzdienstleistungen und Treuhandsektor weniger stark betroffen waren. Für die weitere Entwicklung bis Ende 2020 erwartet rund ein Drittel wenig Veränderung, rund ein Drittel rechnet mit einer Verbesserung – am stärksten der Gesundheitsbereich, Handel, Industrie und Gastronomie. Am negativsten sehen die Erwartungen im Bereich der Kultur aus.

Ein Vergleich der Geschäftsjahre 2019 und 2020 lässt nur 7 Prozent der Befragten für 2020 ein besseres Ergebnis erwarten, während 75 Prozent ein eher bis sehr viel schlechteres Ergebnis vermuten. Die grössten Einbussen erwarten die Gastronomie, das Auto-/Transportgewerbe, Kulturbetriebe und die Industrie. Die geringsten Einbussen erwarten Informatikbetriebe, das Baugewerbe und die Finanzdienstleistungsbranche.

Die relevantesten Probleme für die Unternehmen war der Nachfragerückgang – insbesondere in den Sektoren Automobil, Industrie und Gewerbe –, gefolgt von künftigen Unsicherheiten wegen des Corona-Virus, was überproportional oft von Betrieben der Finanzdienstleistungen, vom Baugewerbe und vom Handel genannt wurde. Der Zugang zu neuen Krediten war nur für wenige Befragte ein relevantes Problem, am ehesten im Kulturbereich.

Rund die Hälfte der Befragten hat staatliche Hilfen in Anspruch genommen. Am häufigsten waren es Kurzarbeitsentschädigung (31 Prozent der Befragten), gefolgt von Unterstützung für Einzel- und Kleinunternehmen (18 Prozent). Die Wirksamkeit der staatlichen Hilfen wird von 34 Prozent als wirksam oder eher wirksam beurteilt, von 24 Prozent als nicht oder eher nicht wirksam. Am positivsten werden die Hilfen von der Industrie und vom Gesundheitsbereich bewertet, eher kritisch sehen es die Finanzdienstleistungsbranche, der Kulturbereich und die Gastronomie.

Die Informationstätigkeit von Regierung und Behörden findet mehrheitlich gute Noten (56 Prozent eher bis sehr gut), 23 Prozent erachten sie als eher bis sehr schlecht – am kritischsten zeigt sich dabei der Kulturbereich.

EINLEITUNG

Die Corona-Pandemie hat weltweit enorme Auswirkungen auf Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur, Sport, Politik und weitere Lebensbereiche. Auch Liechtenstein ist von der Corona-Krise betroffen: Lockdown, Homeoffice, Schliessung von Schulen und viele weitere Massnahmen waren die Folge, aber auch staatliche Unterstützungsmassnahmen, um die Folgen der Krise zu mildern. Das Ministerium für Infrastruktur, Wirtschaft und Sport wollte die Einschätzung der liechtensteinischen Unternehmen in Erfahrung bringen, sowohl die letzten Monate betreffend wie auch die Perspektiven der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung im Jahr 2020. Im Mai 2020 ist noch nicht absehbar, wie die mittel- und langfristigen Folgen aussehen. Dennoch ist es wichtig, die bisherigen Erfahrungen der Unternehmen und deren Erwartungen für die nähere Zukunft kennenzulernen, um politisch adäquat auf die Krise reagieren zu können. Die Ergebnisse dieser kurzfristig anberaumten Umfrage sind in diesem Bericht dokumentiert.

ZUR UMFRAGE

Auftrag

Das Ministerium für Infrastruktur, Wirtschaft und Sport beauftragte das Liechtenstein-Institut kurzfristig mit einer Blitzumfrage unter liechtensteinischen Unternehmen zur wirtschaftlichen Lage aufgrund der Corona-Pandemie sowie zu den weiteren ökonomischen Perspektiven.

Zeitraum

Die Umfrage erfolgt in einem engen Zeitkorsett: Am 25. Mai 2020 wurde der Fragebogen entwickelt und auf eine Online-Plattform hochgeladen. Die Umfrage lief bis und mit 28. Mai 2020. Die Auswertung der Daten erfolgte am 29. Mai 2020.

Grundgesamtheit

Die Umfrage richtete sich grundsätzlich an alle Unternehmen in Liechtenstein.

Kontaktaufnahme

Das Ministerium für Infrastruktur, Wirtschaft und Sport veröffentlichte am Montag, 25. Mai 2020, abends eine Medienmitteilung, in welcher auf die Unternehmensumfrage hingewiesen wurde und der Link zur Umfrage kommuniziert wurde. Dies wurde von den Landeszeitungen auf den Onlineportalen und folgend in den Printausgaben veröffentlicht.

Zudem wandte sich das Ministerium per E-Mail direkt die nachstehenden Verbände mit der Bitte, den Hinweis auf die Umfrage mit dem betreffenden Link an ihre Mitglieder weiterzuleiten:

- Wirtschaftskammer Liechtenstein (WKL);
- Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer (LIHK);
- Liechtensteiner Hotel- und Gastronomieverband (LHGV);
- Liechtensteinische Rechtsanwaltskammer (RAK);
- Liechtensteiner Bankenverband (LBV);
- Liechtensteinische Treuhandkammer (THK).

Fragebogen

Der Fragebogen beschränkte sich auf einige zentrale Frage zu den bisherigen Erfahrungen und Auswirkungen bezüglich der Corona-Krise, den staatlichen Hilfsmassnahmen, der Krisenkommunikation und den weiteren wirtschaftlichen Perspektiven (Fragebogen im Anhang).

Offene Fragen und Kommentare

Bei zahlreichen geschlossenen Fragen mit vorgegebenen Antwortkategorien konnten die angefragten Unternehmensvertreter/-innen Kommentare einfügen. Die Kommentare sind im Anhang in alphabetischer Sortierung dokumentiert.

Umfrage

Die Umfrage erfolgte online ohne Passwortschutz. Der Link zur Umfrage (www.liechtenstein-institut.li/wirtschaft) wurde öffentlich kommuniziert und den Unternehmen via Wirtschaftsverbände direkt übermittelt. Mehrfachteilnahme an der Umfrage kann nicht ausgeschlossen werden und es kann auch nicht garantiert werden, dass die Umfrageteilnehmenden repräsentativ für die Gesamtheit der liechtensteinischen Unternehmen sind. Ziel der Umfrage war es, ein Stimmungsbild in der liechtensteinischen Wirtschaft einzuholen.

Datenbereinigung

Vor der Auswertung der Daten wurde eine Datenbereinigung aufgrund von Plausibilität, Vollständigkeit und anderen Kriterien durchgeführt. Manche riefen wohl aus Neugier die Website auf, ohne den Fragebogen tatsächlich auszufüllen. Andere klickten sich durch den Fragebogen und füllten ihn nur sehr lückenhaft aus, sodass keine Gewähr für eine seriöse Teilnahme gegeben ist. Solche Fälle wurden aus dem Datensatz entfernt.

Nach der Datenbereinigung blieben 415 als seriös zu betrachtende Umfrageteilnahmen beziehungsweise Fälle im Datensatz, die in die folgenden Darstellungen einfließen.

Anonymität

Die Umfrage erfolgte anonym. Die Befragten mussten einzig die Branchenzugehörigkeit und die Zahl der Beschäftigten angeben, um eine differenzierte Analyse zu ermöglichen.

Gewichtung

Es wurde keine Gewichtung der Daten vorgenommen.

Merkmale der Unternehmen

Die 415 Fälle teilen sich nach Anzahl der Beschäftigten wie folgt auf:

Anzahl Beschäftigte im Unternehmen	Anzahl Umfrageteilnehmende	Prozent
1	89	21.4%
2–10	182	43.9%
11–50	91	21.9%
51–250	31	7.5%
251–1000	10	2.4%
1001+	4	1.0%
Keine Angabe	8	1.9%
Total	415	100.0%

Die von den Befragten selbst eingetragene Branchenzugehörigkeit wurde in verschiedene Kategorien zusammengefasst. Um dem Erkenntnisinteresse gerecht zu werden, sind einzelne Branchen separiert worden – etwa Gastronomie, Informatik oder Bau –, andere Branchen oder Branchenweige mit ähnlicher Ausgangslage wurden dagegen aggregiert, teilweise auch, um zu geringe Fallzahlen zu vermeiden.

Der 415 Fälle teilen sich nach Branchenzugehörigkeit wie folgt auf die hier gewählten Kategorien auf (geordnet nach Anzahl Umfrageteilnehmende):

Branche – aggregiert	Befragte Unternehmen	Anteil an Befragten in %	Total in diesen Unternehmen Beschäftigte	Mittelwert Beschäftigte pro Unternehmen
Gewerbe – Diverse	60	14.5%	2'387	40
Gastronomie, Catering, Tourismus, Event	54	13.0%	560	10
Dienstleistung – Diverse	52	12.5%	1'141	22
Kultur, Bildung, Erziehung	52	12.5%	123	2
Beratung, Rechtsberatung, Treuhand	44	10.6%	740	17
Industrie	25	6.0%	9'390	376
Dienstleistung – Informatik	23	5.5%	204	9
Gewerbe – Automobil, Transport	23	5.5%	593	26
Handel	22	5.3%	176	8
Gesundheit, Coiffeur, Kosmetik, Fitness	21	5.1%	109	5
Gewerbe – Bau	20	4.8%	1'149	57
Finanzdienstleistung	19	4.6%	4'467	235
Total	415	100.0%	21'039	51

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG DER VERGANGENEN MONATE

Frage

Wie schätzen Sie die wirtschaftliche Entwicklung in Liechtenstein seit Beginn der Corona-Pandemie vor ein paar Monaten bis heute ein – einerseits die Entwicklung der Gesamtwirtschaft, andererseits die Entwicklung in Ihrer Branche und Ihres Unternehmens?

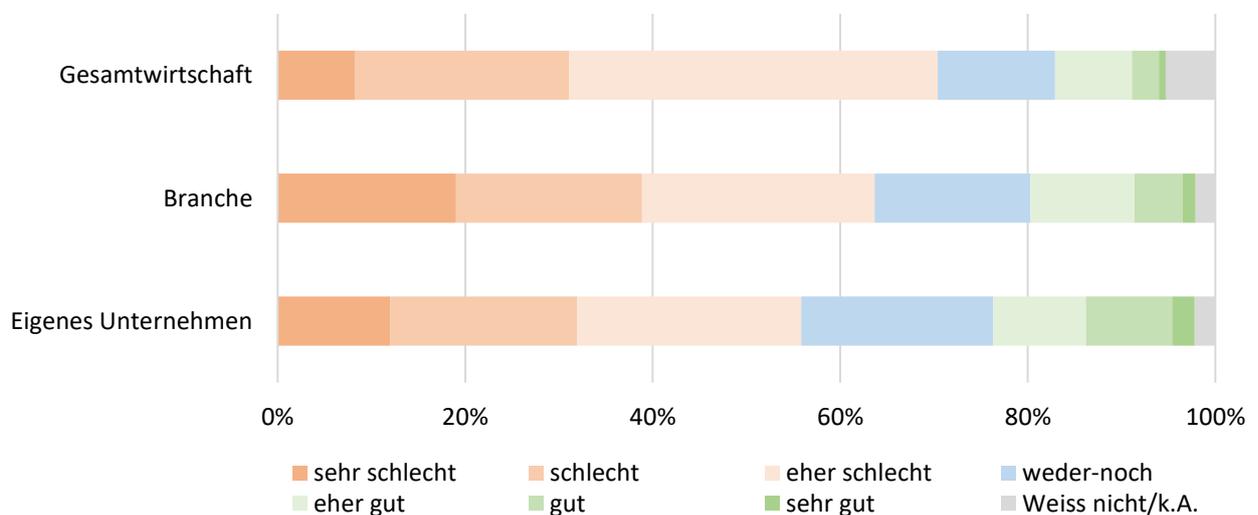
Ergebnis alle Befragte

- Negative Beurteilung der wirtschaftlichen Entwicklung der vergangenen Monate.
- Gesamtwirtschaft wird von mehr Befragten negativ beurteilt als die Lage der eigenen Branche oder des eigenen Unternehmens.

Tabelle 1: Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung der vergangenen Monate (in Prozent)

	Gesamtwirtschaft		Eigene Branche		Eigenes Unternehmen	
Sehr schlecht	8.2		19.0		12.0	
Schlecht	22.9	70.4	19.8	63.6	20.0	55.9
Eher schlecht	39.3		24.8		23.9	
Weder-noch	12.5	12.5	16.6	12.5	20.5	20.5
Eher gut	8.2		11.1		9.9	
Gut	2.9	11.8	5.1	17.6	9.2	21.4
Sehr gut	.7		1.4		2.4	
Weiss nicht/keine Angabe	5.3	5.3	2.2	2.2	2.2	2.2
Total	100	100	100	100	100	100

Abbildung 1: Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung der vergangenen Monate (in Prozent)



Ergebnis nach Branchen

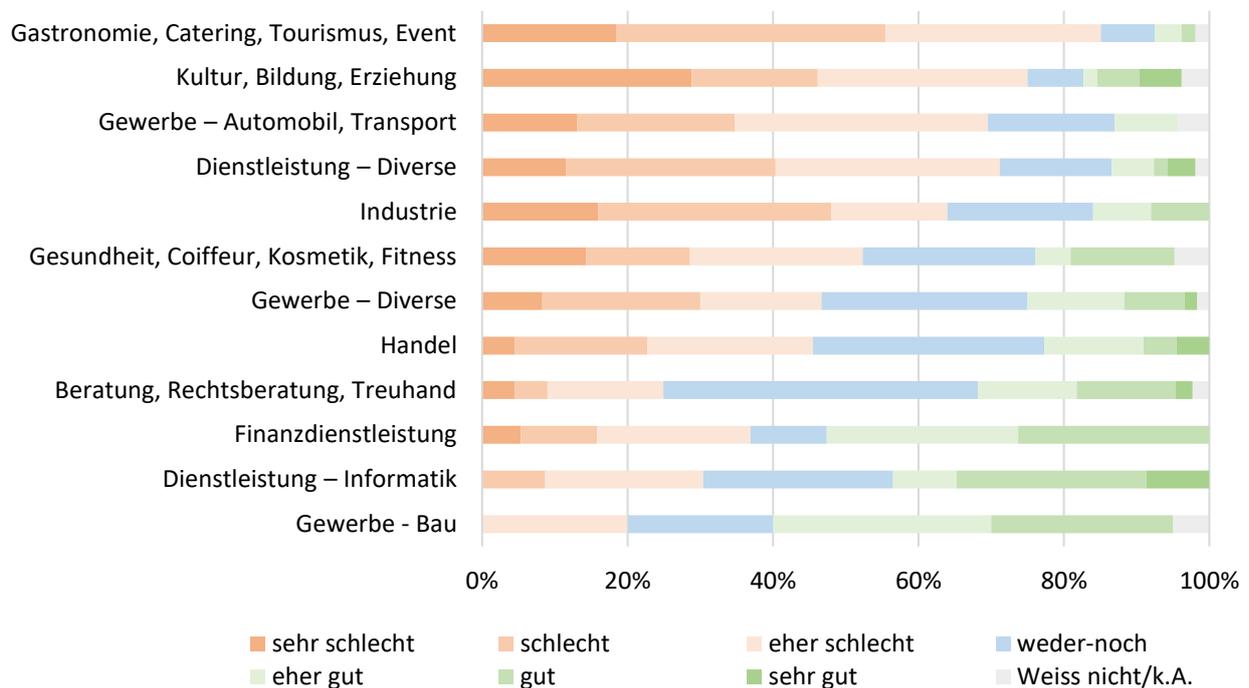
- Viele sehen die vergangene Entwicklung in der Gesamtwirtschaft negativer als die Entwicklung in der Branche oder im eigenen Unternehmen.
- Am negativsten wird die Entwicklung des eigenen Unternehmens in der Gastronomie beurteilt.
- Am positivsten schätzen die Sektoren Bau und Informatik die vergangenen Monate für das eigene Unternehmen ein.

Tabelle 2: Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung in den vergangenen Monaten (nach Branche; Mittelwerte; aufsteigend sortiert nach Einschätzung eigenes Unternehmen)

Branche	Gesamtwirtschaft	Branche	Eigenes Unternehmen
Gastronomie, Catering, Tourismus, Event	2.7	1.9	2.4
Kultur, Bildung, Erziehung	2.9	2.2	2.8
Gewerbe – Automobil, Transport	2.9	2.4	2.9
Dienstleistung – Diverse	2.7	2.8	3.0
Industrie	2.5	2.6	3.0
Gesundheit, Coiffeur, Kosmetik, Fitness	3.2	3.4	3.3
Gewerbe – Diverse	3.0	3.2	3.5
Handel	3.0	3.1	3.6
Beratung, Rechtsberatung, Treuhand	3.3	3.9	4.1
Finanzdienstleistung	3.1	4.0	4.2
Dienstleistung – Informatik	3.7	4.5	4.5
Gewerbe – Bau	3.8	4.3	4.6
Total	3.0	3.0	3.3

Legende: 1 = sehr schlecht; 4 = weder-noch; 7 = sehr gut.

Abbildung 2: Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung des eigenen Unternehmens in den vergangenen Monaten (nach Branche; sortiert nach Mittelwert)



Kommentare

Kommentare zu diesem Kapitel finden sich im Anhang.

Tabelle 3: Kommentare zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (Zahl und Prozent nach Branche; sortiert nach Häufigkeit)

Branche	Zahl	Prozent
Kultur, Bildung, Erziehung	14	23.0%
Gastronomie, Catering, Tourismus, Event	13	21.3%
Industrie	7	11.5%
Gesundheit, Coiffeur, Kosmetik, Fitness	6	9.8%
Gewerbe – Diverse	6	9.8%
Dienstleistung – Diverse	4	6.6%
Gewerbe – Bau	3	4.9%
Handel	3	4.9%
Beratung, Rechtsberatung, Treuhand	2	3.3%
Gewerbe – Automobil, Transport	2	3.3%
Finanzdienstleistung	1	1.6%
Dienstleistung – Informatik	0	0.0%
Total	61	100.0%

Tabelle 4: Kommentare zur Branchenentwicklung (Zahl und Prozent nach Branche; sortiert nach Häufigkeit)

Branche	Zahl	Prozent
Kultur, Bildung, Erziehung	15	18.8%
Gastronomie, Catering, Tourismus, Event	14	17.5%
Gewerbe – Diverse	11	13.8%
Dienstleistung – Diverse	9	11.3%
Industrie	8	10.0%
Gesundheit, Coiffeur, Kosmetik, Fitness	5	6.3%
Gewerbe – Bau	5	6.3%
Handel	5	6.3%
Beratung, Rechtsberatung, Treuhand	3	3.8%
Dienstleistung – Informatik	2	2.5%
Gewerbe – Automobil, Transport	2	2.5%
Finanzdienstleistung	1	1.3%
Total	80	100.0%

Tabelle 5: Kommentare zur Entwicklung des eigenen Unternehmens (Zahl und Prozent nach Branche; sortiert nach Häufigkeit)

Branche	Zahl	Prozent
Kultur, Bildung, Erziehung	15	18.3%
Gastronomie, Catering, Tourismus, Event	14	17.1%
Gewerbe – Diverse	12	14.6%
Dienstleistung – Diverse	10	12.2%
Gesundheit, Coiffeur, Kosmetik, Fitness	8	9.8%
Industrie	7	8.5%
Gewerbe – Bau	5	6.1%
Beratung, Rechtsberatung, Treuhand	4	4.9%
Handel	4	4.9%
Gewerbe – Automobil, Transport	2	2.4%
Dienstleistung – Informatik	1	1.2%
Finanzdienstleistung	0	0.0%
Total	82	100.0%

PERSPEKTIVEN DES UNTERNEHMENS BIS JAHRESENDE IM VERGLEICH ZUR GEGENWART

Frage

Wie schätzen Sie die weitere Entwicklung Ihres Unternehmens bis zum Ende des Jahres im Vergleich zur derzeitigen Situation ein?

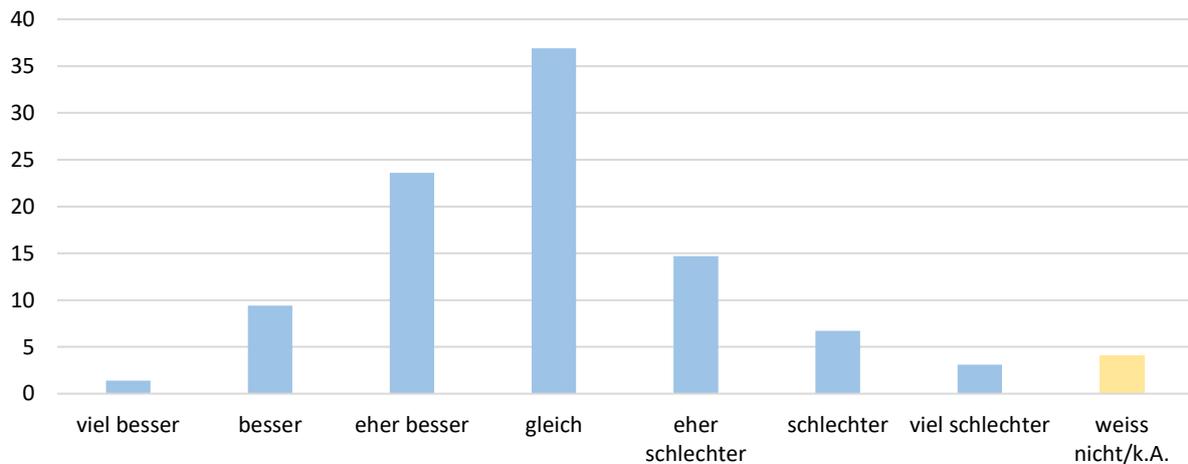
Ergebnis alle Befragte

- Rund ein Drittel erwartet eine Verbesserung für das eigene Unternehmen bis Jahresende.
- Etwa gleich viele erwarten weder eine Verbesserung noch eine Verschlechterung – was allerdings Stillstand auf unbefriedigendem Niveau bedeuten kann.
- Ein Viertel erwartet bis Jahresende eine Verschlechterung.

Tabelle 6: Entwicklung des eigenen Unternehmens bis Jahresende im Vergleich zur Gegenwart (Anzahl und Prozent)

Branche	Anzahl	Prozent	Prozent aggregiert
Viel besser als gegenwärtig	6	1.4	
Besser als gegenwärtig	39	9.4	34.5
Eher besser als gegenwärtig	98	23.6	
Etwa gleich wie gegenwärtig	153	36.9	36.9
Eher schlechter als gegenwärtig	61	14.7	
Schlechter als gegenwärtig	28	6.7	24.6
Viel schlechter als gegenwärtig	13	3.1	
Weiss nicht/keine Angabe	17	4.1	4.1
Total	415	100.0	100.0

Abbildung 3: Entwicklung des eigenen Unternehmens bis Jahresende im Vergleich zur Gegenwart (in Prozent)



Ergebnis nach Branchen

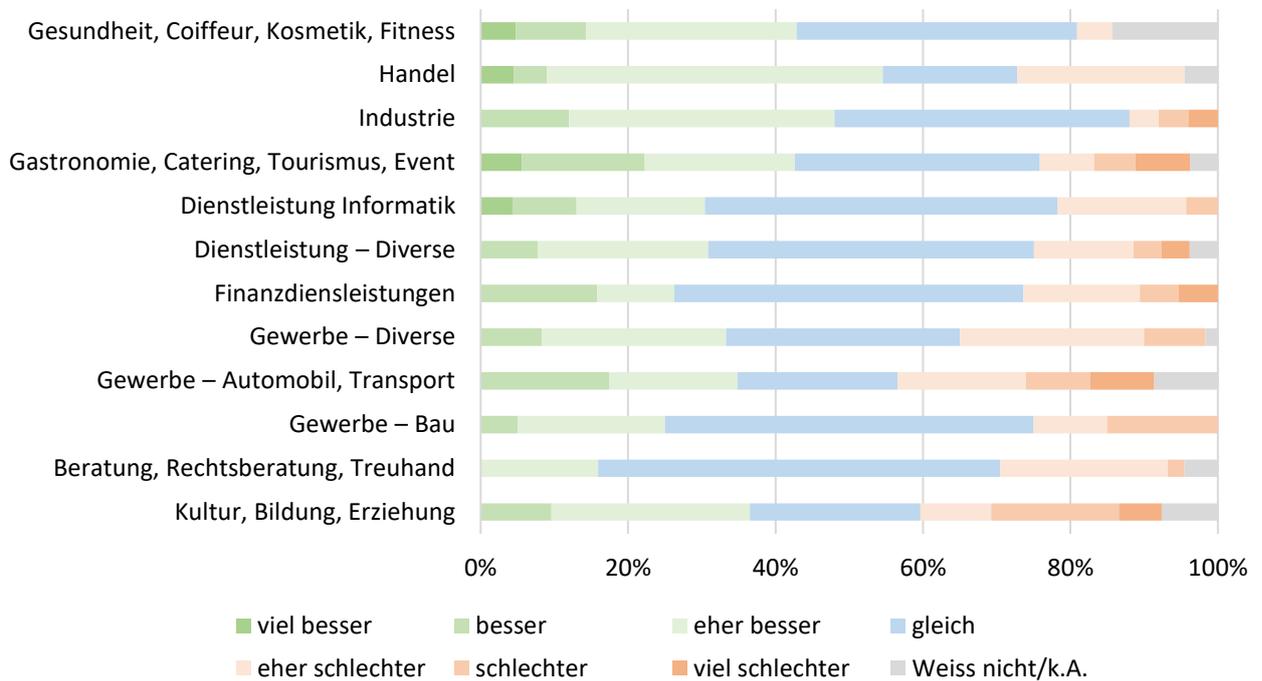
- Die Hälfte der Branchen erwartet bis Jahresende durchschnittlich eine moderate Verbesserung (Mittelwert < 4).
- Die andere Hälfte erwartet Gleichstand oder moderate Verschlechterung (Mittelwert 4+).
- Insgesamt ist die Einschätzung der weiteren Entwicklung noch von grosser Skepsis geprägt.

Tabelle 7: Einschätzung der Entwicklung des eigenen Unternehmens bis Jahresende (nach Branche; Mittelwerte; aufsteigend sortiert nach Mittelwert)

Branche	Mittelwert
Gesundheit, Coiffeur, Kosmetik, Fitness	3.33
Handel	3.52
Industrie	3.64
Gastronomie, Catering, Tourismus, Event	3.69
Dienstleistung – Informatik	3.78
Dienstleistung – Diverse	3.94
Finanzdienstleistung	4.00
Gewerbe – Diverse	4.00
Gewerbe – Automobil, Transport	4.10
Gewerbe – Bau	4.10
Beratung, Rechtsberatung, Treuhand	4.12
Kultur, Bildung, Erziehung	4.17
Total	3.90

Legende: Mittelwert 1 = viel besser; Mittelwert 4 = gleich; Mittelwert 7 = viel schlechter.

Abbildung 4: Einschätzung der Entwicklung des eigenen Unternehmens bis Jahresende (nach Branche; sortiert nach Mittelwert)



Kommentare

Kommentare zu diesem Kapitel finden sich im Anhang.

Tabelle 8: Kommentare zur Entwicklung des eigenen Unternehmens bis Jahresende (Zahl und Prozent nach Branche; sortiert nach Häufigkeit)

Branche	Zahl	Prozent
Gewerbe – Diverse	9	17.0%
Industrie	9	17.0%
Gastronomie, Catering, Tourismus, Event	8	15.1%
Kultur, Bildung, Erziehung	8	15.1%
Dienstleistung – Diverse	7	13.2%
Gesundheit, Coiffeur, Kosmetik, Fitness	5	9.4%
Gewerbe – Bau	4	7.5%
Dienstleistung – Informatik	1	1.9%
Gewerbe – Automobil, Transport	1	1.9%
Handel	1	1.9%
Beratung, Rechtsberatung, Treuhand	0	0.0%
Finanzdienstleistung	0	0.0%
Total	53	100.0%

VERGLEICH GESCHÄFTSJAHR 2020 MIT 2019

Frage

Wir wissen natürlich nicht, wie sich das laufende Jahr weiter entwickelt. Aber wie schätzen Sie aus heutiger Sicht das Geschäftsjahr 2020 Ihres Unternehmens im Vergleich zum Vorjahr ein?

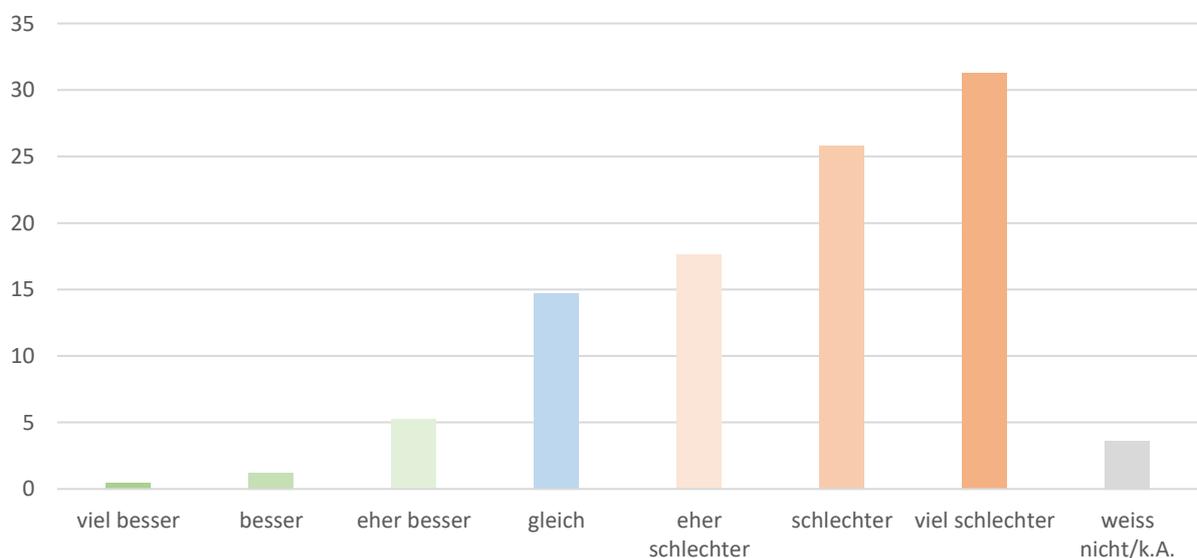
Ergebnis alle Befragte

- Rund drei Viertel der Befragten erwarten für das Jahr 2020 ein schlechteres Ergebnis ihres Unternehmens als 2019.
- Nur 7 Prozent rechnen mit einem besseren Jahresabschluss als 2019.

Tabelle 9: Jahr 2020 im Vergleich zu 2019 (Anzahl und Prozent)

	Anzahl	Prozent	Prozent aggregiert
Viel besser als im Vorjahr	2	0.5	
Besser als im Vorjahr	5	1.2	7.0
Eher besser als im Vorjahr	22	5.3	
Etwa gleich wie im Vorjahr	61	14.7	14.7
Eher schlechter als im Vorjahr	73	17.6	
Schlechter als im Vorjahr	107	25.8	74.7
Viel schlechter als im Vorjahr	130	31.3	
Weiss nicht/keine Angabe	15	3.6	3.6
Total	145	100	100

Abbildung 5: Jahr 2020 im Vergleich zu 2019 (in Prozent)



Ergebnis nach Branchen

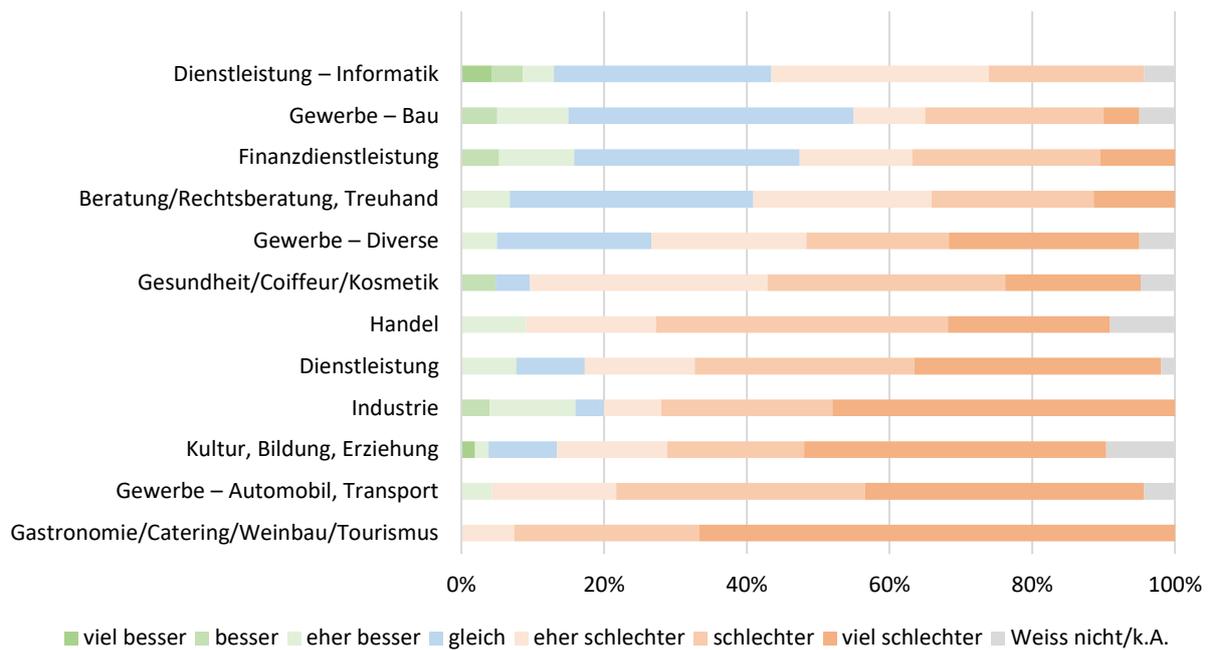
- In allen Branchen wird durchschnittlich ein schlechteres Ergebnis 2020 im Vergleich zu 2019 erwartet (Mittelwert > 4).
- Am pessimistischsten wird das Geschäft 2020 im Vergleich zu 2019 von der Gastronomie beurteilt, gefolgt vom Automobilsektor und Kultur/Bildung/Erziehung
- Weniger starke Einbußen werden von der Informatikbranche, dem Bausektor, den Finanzdienstleistungen sowie Beratung/Treuhand erwartet.

Tabelle 10: Erwartete Geschäftsentwicklung des eigenen Unternehmens 2020 im Vergleich zu 2019 (nach Branche; Mittelwerte; sortiert nach Mittelwert)

Branche	Mittelwert
Dienstleistung – Informatik	4.50
Gewerbe – Bau	4.58
Finanzdienstleistung	4.79
Beratung, Rechtsberatung, Treuhand	4.98
Gewerbe – Diverse	5.44
Gesundheit, Coiffeur, Kosmetik, Fitness	5.55
Handel	5.75
Dienstleistung	5.76
Industrie	5.80
Kultur, Bildung, Erziehung	5.91
Gewerbe - Automobil, Transport	6.09
Gastronomie, Catering, Tourismus, Event	6.59
Total	5.60

Legende: Mittelwert 1 = viel besser; Mittelwert 4 = gleich; Mittelwert 7 = viel schlechter.

Abbildung 6: Erwartete Geschäftsentwicklung des eigenen Unternehmens 2020 im Vergleich zu 2019 (nach Branche; sortiert nach Mittelwert)



Kommentare

Kommentare zu diesem Kapitel finden sich im Anhang.

Tabelle 11: Kommentare zum Vergleich Geschäftsjahr 2020 und 2019 (Zahl und Prozent nach Branche; sortiert nach Häufigkeit)

Branche	Zahl	Prozent
Gastronomie, Catering, Tourismus, Event	13	26.0%
Kultur, Bildung, Erziehung	11	22.0%
Dienstleistung – Diverse	5	10.0%
Industrie	5	10.0%
Gesundheit, Coiffeur, Kosmetik, Fitness	4	8.0%
Gewerbe – Bau	4	8.0%
Gewerbe – Automobil, Transport	3	6.0%
Gewerbe – Diverse	3	6.0%
Dienstleistung – Informatik	1	2.0%
Handel	1	2.0%
Beratung, Rechtsberatung, Treuhand	0	0.0%
Finanzdienstleistung	0	0.0%
Total	50	100.0%

RELEVANTESTE PROBLEME FÜR DIE UNTERNEHMEN

Frage

Kreuzen Sie bitte die für Ihr Unternehmen relevantesten Probleme im Kontext von Corona an (maximal 3)

Ergebnis alle Befragte

- Nachfragerückgang grösstes Problem.
- Zugang zu Krediten kleinstes der abgefragten Probleme.

**Tabelle 12: Inanspruchnahme von staatlichen Unterstützungsmassnahmen
(Anzahl und Prozent; sortiert nach Häufigkeit)**

Unterstützungsmassnahme	Anzahl	Prozent
Nachfragerückgang	289	69.6
Unsicherheit über die zukünftige Verbreitung des Corona-Virus	187	45.1
Umsetzung der Corona-Eindämmungsmassnahmen	115	27.7
Geringe finanzielle Reserven	106	25.5
Umstellung des Arbeitsprozesses (Homeoffice, Abwesenheit wegen Betreuung etc.)	91	21.9
Bezug von Vorleistungen/Zwischenprodukten	30	7.2
Zugang zu neuen Krediten	12	2.9

Ergebnis nach Branchen

- Der Nachfragerückgang wird besonders stark in den Sektoren Automobil, Industrie und Gewerbe beklagt.
- Die Unsicherheit über die weitere Entwicklung beschäftigt die Finanzdienstleistungen, Bau und Handel deutlich überdurchschnittlich.
- Auch bei den anderen relevanten Problemen zeigen sich jeweils unterschiedliche Sektoren und Branchen über- oder unterdurchschnittlich stark betroffen.

Tabelle 13: Stark überdurchschnittliche und unterdurchschnittliche Nennung von relevanten Problemen für das Unternehmen (Branchen; in Prozent)

Unterstützungsmassnahme	Stark überdurchschnittlich	Stark unterdurchschnittlich
Nachfragerückgang	87% Automobil 84% Industrie 78% Gewerbe	32% Finanzdienstleistung 40% Bau
Unsicherheit über die zukünftige Verbreitung des Corona-Virus	58% Finanzdienstleistungen 55% Bau 54% Handel	35% Automobil 36% Beratung 39% Informatik
Umsetzung der Corona-Eindämmungsmassnahmen	54% Gastronomie 52% Gesundheit	15% Dienstleistung 17% Informatik 18% Gewerbe 18% Beratung 20% Industrie
Geringe finanzielle Reserven	48% Gastronomie 45% Handel 44% Kultur 35% Automobil	7% Beratung 10% Bau 13% Informatik 16% Finanzdienstleistung 16% Industrie
Umstellung des Arbeitsprozesses (Homeoffice, Abwesenheit wegen Betreuung etc.)	68% Finanzdienstleistungen 50% Beratung	0% Gastronomie 12% Gewerbe 13% Handel 14% Gesundheit
Bezug von Vorleistungen/ Zwischenprodukten	16% Industrie 14% Gesundheit	0% Beratung 0% Finanzdienstleistung 0% Kultur
Zugang zu neuen Krediten	6% Kultur	0% Finanzdienstleistungen 0% Gesundheit 0% Handel

Kommentare

Kommentare zu diesem Kapitel finden sich im Anhang.

Tabelle 14: Kommentare zu den relevantesten Problemen (Zahl und Prozent nach Branche; sortiert nach Häufigkeit)

Branche	Zahl	Prozent
Kultur, Bildung, Erziehung	9	22.0%
Gastronomie, Catering, Tourismus, Event	6	14.6%
Gewerbe – Diverse	6	14.6%
Industrie	5	12.2%
Gesundheit, Coiffeur, Kosmetik, Fitness	4	9.8%
Dienstleistung – Informatik	3	7.3%
Beratung, Rechtsberatung, Treuhand	2	4.9%
Dienstleistung – Diverse	2	4.9%
Finanzdienstleistung	1	2.4%
Gewerbe – Automobil, Transport	1	2.4%
Gewerbe – Bau	1	2.4%
Handel	1	2.4%
Total	41	100.0%

INANSPRUCHNAHME VON STAATLICHEN UNTERSTÜTZUNGSMASSNAHMEN

Frage

Welche staatliche Unterstützungsmassnahme hat Ihr Unternehmen in Anspruch genommen?

Ergebnis alle Befragte

- Kurzarbeiterentschädigung am meisten nachgefragte Unterstützungsmassnahme.
- Nachfrage für alle Massnahmen ausgewiesen.

Tabelle 15: Inanspruchnahme von staatlichen Unterstützungsmassnahmen (Anzahl und Prozent)

Unterstützungsmassnahme	Anzahl	Prozent
Kurzarbeiterentschädigung (KAE)	127	30.6
Unterstützung für Einzel- und Kleinunternehmen (UEK)	76	18.3
Betriebskostenzuschuss (BKZ)	51	12.3
Kredit LLB «Schnelles Geld»	48	11.6
Unterstützung für mittelbar betroffene Einzel- und Kleinunternehmen (MEK)	43	10.4
Stundung der MWSt. und der AHV/IV/FAK-Beiträge	28	6.7
COVID-19-Taggeld	20	4.8
Keine	184	44.3

Ergebnis nach Branchen

- Kurzarbeiterentschädigung als am meisten nachgefragte Hilfe war überdurchschnittlich wichtig für die Gastronomie, Industrie, Handel und Autobranche.
- Unterstützung für Einzel- und Kleinbetriebe wurde besonders stark von den Sektoren Gesundheit, Gastronomie, Handel und Kultur nachgefragt.
- Auch bei den anderen Unterstützungsmassnahmen zeigt es sich, dass sie nicht immer von den gleichen Segmenten in gleicher Intensität nachgefragt wurden.

Tabelle 16: Stark überdurchschnittliche und unterdurchschnittliche Inanspruchnahme von staatlichen Unterstützungsmassnahmen nach Branchen (Branchen; in Prozent)

Unterstützungsmassnahme	Stark überdurchschnittlich	Stark unterdurchschnittlich
Kurzarbeiterentschädigung (KAE)	65% Gastronomie 64% Industrie 59% Handel 52% Automobil	5% Finanzdienstleistungen 7% Beratung 20% Bau
Unterstützung für Einzel- und Kleinunternehmen (UEK)	57% Gesundheit 56% Gastronomie 36% Handel 29% Kultur	0% Beratung 0% Finanzdienstleistungen 0% Informatik 0% Bau
Betriebskostenzuschuss (BKZ)	57% Gastronomie 23% Handel 19% Gesundheit	0% Finanzdienstleistungen 0% Informatik 0% Bau 0% Industrie
Kredit LLB «Schnelles Geld»	28% Gastronomie 26% Automobil 23% Handel	0% Beratung 0% Finanzdienstleistungen 0% Bau
Unterstützung für mittelbar betroffene Einzel- und Kleinunternehmen (MEK)	23% Dienstleistung 17% Gastronomie 14% Gesundheit	0% Finanzdienstleistungen 4% Industrie 4% Handel 4% Informatik
Stundung der MWSt. und der AHV/IV/FAK-Beiträge	14% Handel 13% Automobil 11% Gastronomie	0% Beratung 0% Finanzdienstleistungen 2% Kultur
COVID-19-Taggeld	16% Industrie 13% Gewerbe 9% Gesundheit	0% Beratung 0% Finanzdienstleistungen 0% Informatik 0% Gastronomie 0% Handel
Keine	89% Finanzdienstleistungen 84% Beratung 74% Informatik 70% Bau	0% Gesundheit 9% Gastronomie 20% Industrie

Kommentare

Kommentare zu diesem Kapitel finden sich im Anhang.

**Tabelle 17: Kommentare zur Beanspruchung von staatlichen Hilfen
(Zahl und Prozent nach Branche; sortiert nach Häufigkeit)**

Branche	Zahl	Prozent
Kultur, Bildung, Erziehung	13	24.5%
Dienstleistung – Diverse	9	17.0%
Gastronomie, Catering, Tourismus, Event	7	13.2%
Gewerbe – Automobil, Transport	6	11.3%
Gewerbe – Diverse	5	9.4%
Gesundheit, Coiffeur, Kosmetik, Fitness	4	7.5%
Beratung, Rechtsberatung, Treuhand	2	3.8%
Finanzdienstleistung	2	3.8%
Industrie	2	3.8%
Dienstleistung – Informatik	1	1.9%
Gewerbe – Bau	1	1.9%
Handel	1	1.9%
Total	53	100.0%

WIRKSAMKEIT DER STAATLICHEN HILFEN

Frage

Wie beurteilen Sie die Wirksamkeit der staatlichen Hilfen für Ihr Unternehmen?

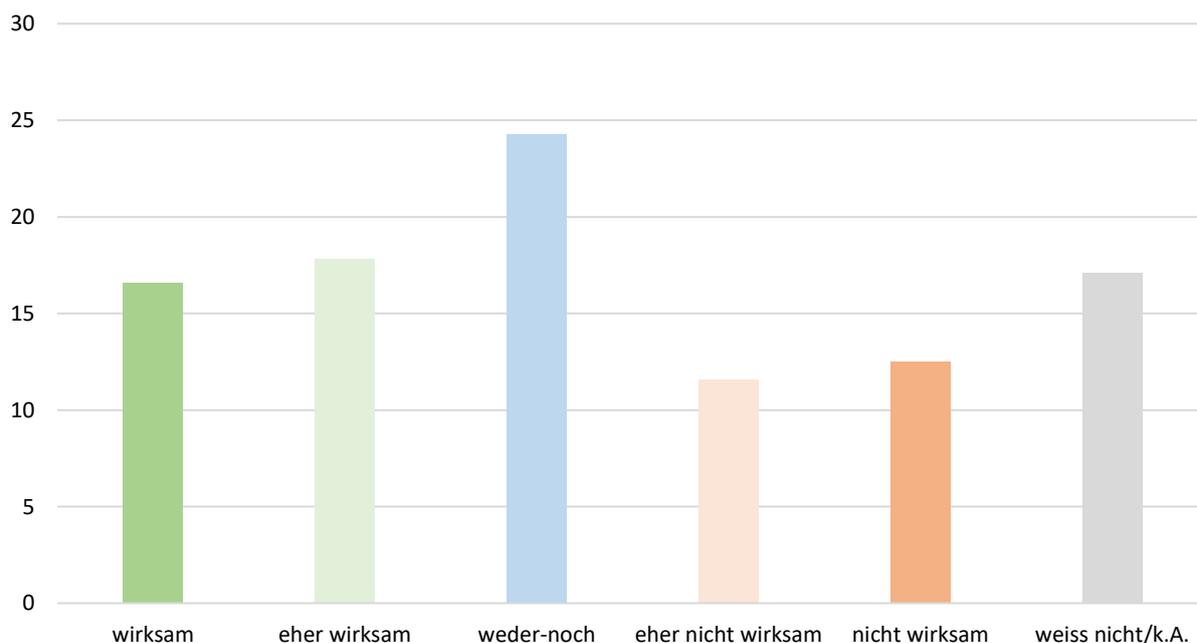
Ergebnis alle Befragte

- Breite Antwortstreuung mit mehr positiven als negativen Beurteilungen.

Tabelle 18: Wirksamkeit der staatlichen Hilfen (Anzahl und Prozent)

	Anzahl	Prozent	Prozent aggregiert
Wirksam	69	16.6	
Eher wirksam	74	17.8	34.4
Weder-noch	101	24.3	24.3
Eher nicht wirksam	48	11.6	24.1
Nicht wirksam	52	12.5	
Weiss nicht/keine Angabe	71	17.1	17.1
Total	145	100	100

Abbildung 7: Wirksamkeit der staatlichen Hilfen (in Prozent)



Ergebnis nach Branchen

- Durchschnittlich leicht positive Beurteilung der Wirksamkeit (Mittelwert <3).
- Deutlich positive Beurteilung durch Industrie.
- Kritischste Beurteilung von Finanzdienstleistern, Kultur/Bildung/Erziehung und Gastronomie.

Tabelle 19: Einschätzung der Wirksamkeit der staatlichen Unterstützungsmassnahmen aus dem Blickwinkel der Branchen (sortiert nach Mittelwert)

Branche	Mittelwert
Industrie	1.88
Gesundheit, Coiffeur, Kosmetik, Fitness	2.21
Gewerbe – Bau	2.53
Dienstleistung – Informatik	2.53
Dienstleistung – Diverse	2.78
Handel	2.79
Gewerbe – Automobil, Transport	2.81
Gewerbe – Diverse	2.89
Beratung, Rechtsberatung, Treuhand	2.94
Gastronomie, Catering, Tourismus, Event	3.12
Kultur, Bildung, Erziehung	3.25
Finanzdienstleistung	3.44
Total	2.83

Legende: 1 = wirksam; 3 = weder-noch; 5 = nicht wirksam.

Kommentare

Kommentare zu diesem Kapitel finden sich im Anhang.

Tabelle 20: Kommentare zur Wirksamkeit von staatlichen Hilfen (Zahl und Prozent nach Branche; sortiert nach Häufigkeit)

Branche	Zahl	Prozent
Gastronomie, Catering, Tourismus, Event	18	20.7%
Gewerbe – Diverse	12	13.8%
Kultur, Bildung, Erziehung	12	13.8%
Dienstleistung – Diverse	11	12.6%
Industrie	7	8.0%
Beratung, Rechtsberatung, Treuhand	6	6.9%
Gewerbe – Automobil, Transport	6	6.9%
Handel	6	6.9%
Gesundheit, Coiffeur, Kosmetik, Fitness	5	5.7%
Gewerbe – Bau	2	2.3%
Dienstleistung – Informatik	1	1.1%
Finanzdienstleistung	1	1.1%
Total	87	100.0%

BEURTEILUNG DER INFORMATIONSTÄTIGKEIT VON REGIERUNG UND BEHÖRDEN

Frage

Wie beurteilen Sie die Informationstätigkeit der Regierung und der Behörden in der Corona-Krise Ihre Branche betreffend?

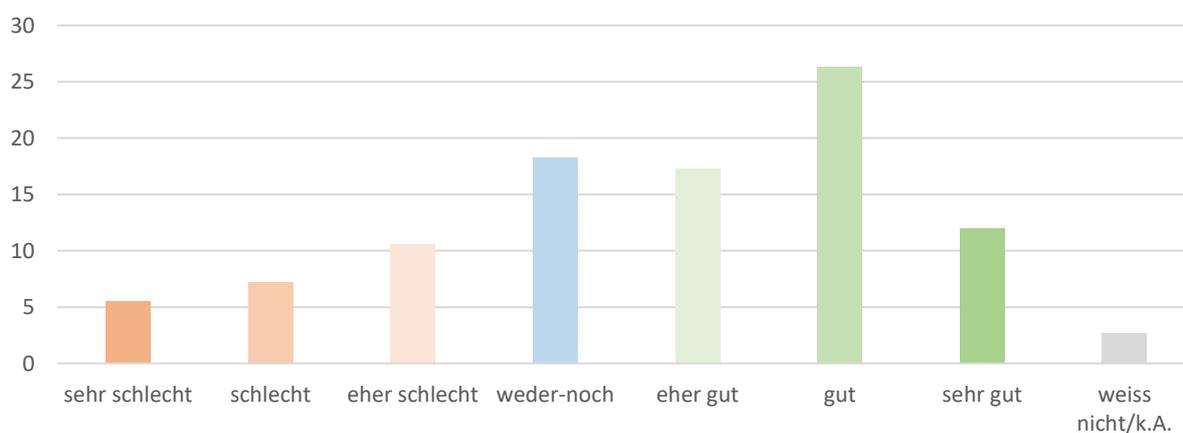
Ergebnis alle Befragte

- Informationstätigkeit tendenziell positiv beurteilt.

Tabelle 21: Beurteilung der Informationstätigkeit von Regierung und Behörden (Anzahl und Prozent)

Beurteilung	Anzahl	Prozent	Prozent aggregiert
Sehr schlecht	23	5.5	
Schlecht	30	7.2	23.3
Eher schlecht	44	10.6	
Weder-noch	76	18.3	18.3
Eher gut	72	17.3	
Gut	19	26.3	55.6
Sehr gut	50	12.0	
Weiss nicht/keine Angabe	11	2.7	2.7
Total	145	100	100

Abbildung 8: Beurteilung der Informationstätigkeit von Regierung und Behörden (Anzahl und Prozent)



Ergebnis nach Branchen

- Durchschnittlich leicht positive Bewertung (Mittelwert > 4).
- Leicht negative Bewertung durch Kultur/Bildung/Erziehung.

Tabelle 22: Beurteilung der Informationstätigkeit von Regierung und Behörden aus dem Blickwinkel der Branchen (Mittelwerte)

Branche	Mittelwert
Kultur, Bildung, Erziehung	3.5
Gastronomie, Catering, Tourismus, Event	4.1
Gesundheit, Coiffeur, Kosmetik, Fitness	4.2
Gewerbe – Automobil, Transport	4.4
Dienstleistung – Diverse	4.9
Beratung, Rechtsberatung, Treuhand	5.0
Finanzdienstleistung	5.0
Gewerbe – Bau	5.0
Gewerbe – Diverse	5.1
Handel	5.1
Informatik	5.2
Industrie	5.6
Total	4.7

Legende: 1 = sehr schlecht; 4 = weder-noch; 7 = sehr gut.

Kommentare

Kommentare zu diesem Kapitel finden sich im Anhang.

Tabelle 23: Kommentare zur Informationstätigkeit von Regierung und Behörden (Zahl und Prozent nach Branche; sortiert nach Häufigkeit)

Branche	Zahl	Prozent
Kultur, Bildung, Erziehung	13	22.0%
Gastronomie, Catering, Tourismus, Event	10	16.9%
Gesundheit, Coiffeur, Kosmetik, Fitness	8	13.6%
Gewerbe – Diverse	6	10.2%
Gewerbe – Bau	5	8.5%
Dienstleistung – Diverse	4	6.8%
Handel	4	6.8%
Gewerbe – Automobil, Transport	3	5.1%
Industrie	3	5.1%
Beratung, Rechtsberatung, Treuhand	2	3.4%
Dienstleistung – Informatik	1	1.7%
Finanzdienstleistung	0	0.0%
Total	59	100.0%

ANHANG

KOMMENTARE

Die Kommentare sind nach Branche und Einzelkommentar alphabetisch angeordnet. Wo Rückschlüsse auf Personen oder Institutionen möglich waren, wurden entweder Anonymisierungen vorgenommen (durch eckige Klammern gekennzeichnet) oder die Kommentare ganz entfernt. Dies führt dazu, dass die im ersten Teil dieser Studie erwähnte Anzahl abgegebener Kommentare allenfalls nicht mit der Anzahl nachfolgend aufgeführter Kommentare übereinstimmt.

Kommentare zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung seit Beginn der Corona-Pandemie

BERATUNG, RECHTSBERATUNG, TREUHAND

- Die Auswirkungen werden sich erst in den kommenden Monaten zeigen.
- Diese Entwicklung ist aber nicht auf die Situation mit Corona zurückzuführen.
- Die Gastro-Branche wird sehr stark leiden. Tourismus für dieses Jahr eher mies. Die Bars schliesse ich aus, da diese auf Grund der Margen, Flexibilität im Personal, und sofern sie gut aufgestellt sind, sicher gut überleben können. Privatwirtschaft sehe ich auch eher pessimistisch, ausser die Finanzbranche und Industrie.

DIENSTLEISTUNG – DIVERSE

- Der starke Schweizer Franken ist zusätzlich für den Export sehr erschwerend für uns.
- Total Einbruch der Umsatzzahlen.
- Übertriebene Massnahmen.
- Unternehmen werden sparen, vor allem an «Luxus» bzw. Dingen, die man für unnötig hält oder für nicht überlebensnotwendig.

DIENSTLEISTUNG – INFORMATIK

–

FINANZDIENSTLEISTUNG

- Die effektiven Entwicklungen werden sich erst längerfristig niederschlagen.
- Finanzbranche ist nicht betroffen.

GASTRONOMIE, CATERING, TOURISMUS, EVENT

- 8 Wochen Lockdown wurden gesunde Betriebe bis auf Null Umsatz zurückgefahren, Hilfspakete decken nicht die Betriebs- und Personalkosten ab. Wenn ein Betrieb keine Versicherung hat, entstanden erhebliche Verluste. Die bis nächsten Frühling nicht kompensiert werden können, sondern sicher noch vergrössert werden.
- Die Entwicklung war ein Rückgang.
- Die meisten werden gewaltig auf die Welt kommen, können wir mit 40% weniger Umsatz überleben??
- Durch den Lockdown werden die Betriebe extrem belastet und teilweise finanziell überlastet.
- FL hat genügend Reserven – daher kommen sie gestärkt aus der Krise.
- Gäste besuchen das Restaurant, es gibt aber teilweise eher zurückhaltende Abende. Vielleicht ist noch der Aufruf «bleiben Sie zu Hause» noch zu sehr vorhanden.
- KMU und Kleinunternehmen sterben! Die Vielfalt und Abwechslung verschwinden.
- Nicht alle Bereiche betroffen.
- Restaurant zu, Landwirtschaft normal.
- Seit mehr als einem Monat total übertriebene Auflagen und sinnlose Bürokratie bei Behörden betreffend Unterstützung.
- Solange die Grenzen zu sind, werden nur einzelne Zimmer gebucht.
- Zimmerauslastung bei 0%, Gäste zu Mittag bei 1%.

GESUNDHEIT, COIFFEUR, KOSMETIK, FITNESS

- Denke, das finanzielle Defizit spüren wir erst später, wir können nicht voll arbeiten, wenn wir die ganzen Hygiene-Massnahmen einhalten wollen, das braucht viel Zeit pro Tag!
- Die Massnahmen der Regierung haben dazu beigetragen, die wirtschaftlichen Folgen des Covid-Einbruchs abzufedern.
- Einige Branchen konnten genau so weitermachen wie bis anhin und hatten noch mehr zu tun als sonst (Lebensmittelbranche, Bauunternehmen, Plexiglas und Hygiene-Branche). Die meisten Branchen jedoch hatten durch diese Zeit enorme Verluste.
- Es sollte grosszügiger und schneller gelockert werden, denn wir müssen auch mit diesem Virus in Zukunft leben.
- Ich denke, das wirtschaftliche Loch wird sich in vielen Branchen erst in den nächsten Monaten so richtig zeigen.
- Wären die Aussichten schlecht gewesen, hätte ich nicht [...] ein Gesundheitscenter und Power Training eröffnet. Die alternde Bevölkerung braucht Einrichtungen wie diese, um professionell betreut Altersgebrechen gezielt vorbeugen zu können.

GEWERBE – AUTOMOBIL, TRANSPORT

- Einzelne Branchen wurden mehr, andere wiederum weniger getroffen. Es gibt Branchen, die durch Zwangsschliessung von einem Tag auf den anderen null Franken Umsatz hatten. Andere wiederum spürten wenig bis gar nichts von den Massnahmen. Aus Gesprächen habe ich auch erfahren, dass einzelne Branchen oder Firmen sogar von Mehraufträgen profitieren konnten.
- Ich meine, dass durch die Corona sicher eine grosse Verunsicherung stattfindet. Es wird zögerlich gekauft und investiert. Wenn die Menschen aber das Gefühl haben, dass es wieder aufwärts geht, wird auch wieder investiert. Voraussetzung ist natürlich, dass sich die Arbeitsplätze nur geringfügig vermindert haben.

GEWERBE – BAU

- Das Handwerk, der Antriebsmotor der Wirtschaft hatte oder musste immer weiter funktionieren, denn ohne Handwerk geht überhaupt nichts mehr!? Denken Sie einmal darüber nach ??
- Mit dem Corona-Shutdown sind die Mieter und Eigentümer zu Hause ... da wollen sie trotz «Schaden» keine Begutachtung, keine Handwerker im Haus, nur das nötigste wird erledigt. Bauvorhaben werden zurückgestellt, teils verschoben bis 2021.
- Wurden stärker als erwartet durch die Pandemie getroffen.

GEWERBE – DIVERSE

- Als von der Weltwirtschaft abhängiger Akteur sind die Prognosen eher düster.
- Auftragslage hat sich etwas abgeschwächt.
- Freelancer haben gegenüber beamteten Kulturfunktionären das Nachsehen.
- Sehr schlecht, ich befürchte, dass noch einige Firmen, Gastro-Betriebe und andere schliessen müssen. Die ganze Wirtschaft wurde mehr oder weniger fast vernichtet, das ist nicht gut.
- Unsere Verkaufsläden wurden gut besucht und hier konnten wir die Umsätze gut halten. Doch der Einbruch ohne die Cafes und der Wegfall der Lieferungen sowie alle Stornierungen der Feste (Hochzeit, Geburtstage etc.) wie der Wegfall sämtlicher Lieferungen in Büros und Banken haben die Situation sehr negativ beeinflusst!
- Da viele Unternehmer auf irgendeine Art und Weise betroffen sind, denke ich, dass die Entwicklung eher schlecht sein wird.
- Zukünftige Projekte wurden nach hinten geschoben oder werden in Frage gestellt.

HANDEL

- Die «Wiedereröffnung» war erfolgreich und wir konnten viele Neukunden begrüßen! Wie es weiter geht, können wir noch nicht sagen!
- Für ein exportorientiertes Land mit einer doch bescheidenen Inlandnachfrage und erheblichen Einnahmen aus dem Finanzdienstleistungssektor wird die Zukunft schwierig werden. Selbst wenn die Ansteckung durch den Coronavirus zurückgeht, bleibt eine latente Gefahr weltweit bestehen und damit die Wirtschaftsentwicklung auf der sog. Normalspur schwach. Schwindende Finanzkraft schränken den Planungs- und Handlungsspielraum von Staat und Privatwirtschaft ein. Eine Rezession wird wohl nicht zu vermeiden sein. Liechtenstein darf sich nicht verschulden!
- Unseren Kunden wurde der Betrieb geschlossen.

INDUSTRIE

- Aktuell etwa 65% Kurzarbeit, Tendenz gleichbleibend für 4–5 Monate.
- Für mich etwas schwierig, drei Fragen mit einer click box zu beantworten. Wirtschaft Lie, Gesamtwirtschaft und das eigene Unternehmen!
- Gegenüber anderen Ländern stuft ich die Situation als eher gut ein!
- Investitionen von Unternehmen sind auf ein Minimum beschränkt.
- Sehr schlecht: Gastro, Handel und Industrie. Neutral bis eher schlecht: Finanzdienstleistungen. Unterschiedlich: Gewerbe.
- Shutdown zu lange, obwohl Intensivbetten nicht benötigt wurden. Wiederöffnungsstrategie unklar und nicht nachvollziehbar (was ist das leitende Motiv --> Intensivbetten?). Rückkehr zur «Normalität», welches die Angst der Bevölkerung (neben Corona der sichere Arbeitsplatz, die Kinderbetreuung, Sommerurlaub und und und) nehmen würde, nach wie vor nicht gegeben bzw. in Europa teilweise noch verstärkt durch Presse und Politik. Nachfragekonjunkturpakete offen.
- Umsatzrückgang 90%.

KULTUR, BILDUNG, ERZIEHUNG

- Alles wurde abgesagt, oder auf 2021 verschoben, das Jahr ist sozusagen kaputt!!
- Ausgelöst durch die Unsicherheiten, die mit der Corona-Krise im Zusammenhang stehen, fallen Kundenkontakte weg. Der Verkauf von Kunstwerken im direkten Kontakt zu Kunden wird praktisch unmöglich. Ausstellungen wurde abgesagt. Projekte mussten verschoben werden. Betroffen sind auch Nebenjobs Corona bedingt weggefallen, viele Kunstschaffende leben von zusätzlichen Verdiensten. In vielen Fällen sind dies Jobs auf Stundenbasis, daher gibt es auch kaum soziale Absicherungen, wie bspw. Arbeitslosengeld oder Kurzarbeitsentschädigung.
- Es werden sehr viele Kleinunternehmen Mühe haben. Vor allem Neustarter dürften noch keine Rücklagen gebildet haben und somit mit dem Eigenkapital einstehen.
- Es wird keine Kunst mehr gekauft.
- ich finde das als Laie* schwer einzuschätzen.
- In der Kunst spart man immer zuerst.
- Kunst hat leider keinen oder nur sehr seltenen wirtschaftlichen Erfolg vorzuweisen. Kein Monatslohn, keine Sozialversicherungen, eventl. Erwerb muss sofort wieder investiert werden.
- Kunst wird nicht mal als Wirtschaftsfaktor erkannt. Das offizielle kulturelle Selbstverständnis ist ein Bettelorden.
- Sämtliche Proben, und Auftritte wurden verboten, Planung schwierig.
- Sehr hohe Zahl an Kurzarbeit.
- Während viel Kurzarbeit Entlassungen verhindert und grössere Unternehmen ev. Einbussen erleiden, scheint der Detailhandel sich robust zu halten.

- Weniger Wirtschaftswachstum sehe ich nicht negativ, sondern positiv - kleiner und bescheidener werden ist für mich deshalb nicht eine schlechte Entwicklung auf Grund der Corona-Pandemie.
- Wenn es der Wirtschaft schlecht er geht, wirkt sich das besonders auf Kunst und Kultur aus.

Kommentare zur Entwicklung der eigenen Branche seit Beginn der Corona-Pandemie

BERATUNG, RECHTSBERATUNG, TREUHAND

- Keine Besuche & Reisen möglich. Auswirkungen auf Kundenreaktionen werden erst folgen.
- Regulatorische Erfordernisse kosten viel Zeit und Geld, die Börsenentwicklungen sind eher unsicher und Kunden werden immer Kostensensibler bzw. Aufwand und Ertrag rechnet sich nicht mehr.

DIENSTLEISTUNG – DIVERSE

- Als erster geschlossen (13. März), heute 25. Mai ohne Perspektive.
- Der Arbeitsmarkt ist (beinahe) inexistent.
- Der Personalverleih ist immer recht rasch von Abbaumassnahmen betroffen.
- Design und Grafik einerseits viel online, andererseits eine «Luxus»-Branche, Werbung und Publikationen werden eingespart.
- Diverse Betriebe mussten schliessen und werden nach der Wiedereröffnung Sparmassnahmen umsetzen.
- Fehlende Märkte und Schliessung der nicht lebensnotwendigen Geschäfte = Fehlende Absatz- und Einkaufsmöglichkeiten. Konsum stark rückläufig, verhaltene Kauflust, eher schlechte Konsumentenstimmung.
- In der Corona-Zeit brauchte niemand mehr einen Fotografen.
- Stillstand bei Dienstleistungen für Veranstaltungen.
- Wenn wieder Reisemöglichkeit gegeben ist.

DIENSTLEISTUNG – INFORMATIK

–

FINANZDIENSTLEISTUNG

- Die Finanzbranche wird allenfalls in Zweitrundeneffekten betroffen sein.

GASTRONOMIE, CATERING, TOURISMUS, EVENT

- 100 % Lockdown.
- Auch wenn sich die Lage gesamtwirtschaftlich langsam «erholen wird», bleiben die Hotelgäste fern. Wir Hoteliers im Tal leben zu 90% vom Geschäftstourismus. Auch wenn nun die Grenzen Mitte Juni mehrheitlich öffnen, werden nur die wenigsten «gewohnten» Geschäftsleute eine Reise nach Liechtenstein auf sich nehmen und kurzfristig sowieso nicht. Seit 3 Monaten beherbergen wir 2-3 Gäste pro Woche für 2-3 Nächte maximal. Das wird sich in diesem Jahr wahrscheinlich nicht mehr gross ändern. Internationale Gäste bleiben wahrscheinlich bis nächstes Jahr komplett fern. [...]
- Der Tourismus wird enorm leiden.
- Gäste bleiben aus.
- Grosse Schutzaufgaben, die die Betriebsflächen stark einschränken und den Betrieb durch die Massnahmen verteuern. Keine Geschäftskunden, wenig bis keine Hotelgäste (Alpgebiet hat eine Chance während den Sommerferien), keine Veranstaltungen und Grossanlässe bis 31.0.2020, keine Familien- und Firmenfeiern, keine Firmenpräsentationen und Generalversammlungen, keine Veranstaltungen in Sälen und Sport – Sprich es wird monatlich, wenn alles unternommen wird, eine schwarze Null sein oder rote Zahlen. Es sollten aber Gewinne pro Monat erwirtschaftet werden, damit im Dezember 13. Monatsgehälter und im Talgebiet die schwachen Monate Januar und

Februar finanziert werden können. (Alpgebiet müssen die die Betriebskosten und Lohnkosten der Zwischensaison erwirtschaftet werden). Die Realität ist im Moment so wenig wie möglich Verlust zu machen, mit der Perspektive, dass im Dezember kein Geld für die 13. Monatslöhne oder für den Jahresstart* vorhanden sein wird. (*Zwischensaison im Alpgebiet).

- Hohe Fixkosten mit wenig Umsatz sind kaum zu überleben.
- Keine Veranstaltungen & viel Homeoffice, also keine Getränke liefern.
- Kunden bleiben weg.
- Kunden weg, mussten öffnen und Gelder vom Staat fallen weg.
- Leute sind total verängstigt und wissen nicht mehr, was man noch machen darf und welchen Medienberichten man noch trauen kann.
- Nur Restaurant.
- Unsere Branche wurde hart getroffen.
- Verlust ist nicht aufzuholen.
- Wir sind eigentlich zufrieden, bedanken uns sehr für die bisherige Unterstützung.

GESUNDHEIT, COIFFEUR, KOSMETIK, FITNESS

- Betriebswirtschaftlich gesehen müsste ich vermutlich sagen, es entwickelt sich gut, menschlich gesehen hatte es zu viele Kollateralschäden.
- Es ist noch etwas verhalten.
- Genau in einer der Umsatzstärksten Zeit kam der «Lockdown», vor dem Sommer wollen alle noch Bikinifigur etc.!
- Wäre diese Entwicklung nicht sehr gut, so würde nicht bald an jedem Ecken irgendwer ein Training anbieten.
- Wie bereits oben erwähnt! Denke gerade jetzt brauchen die Leute eine Berührung – die bekommen sie natürlich bei uns in der Therapie!!! Diesen Satz höre ich öfters.

GEWERBE – AUTOMOBIL, TRANSPORT

- Im 4. Quartal 2019 wurden ca. 50% weniger Baubewilligungen für das 1. Quartal 2020 erteilt. Das merken wir seit Jahresbeginn. Die Aufträge sind zurück gegangen. Hat bis jetzt mit der Corona nichts zu tun. Ich glaube, die Corona-Auswirkungen werden wir in der zweiten Jahreshälfte zu spüren bekommen.
- Man muss hier zwischen Werkstatt und Verkauf unterscheiden. Nachdem in der Werkstattauslastung gegenüber dem Vorjahr nur wenig Abweichung entstanden ist, ist der Verkauf deutlich zurück gegangen. Dies zeigt auch die Immatrikulationsstatistik des Amtes für Strassenverkehr. Die Gründe hierfür sind unterschiedlich. Der Hauptgrund liegt aber an der verhaltenen Kauflust der Kunden sowie an den verlängerten Lieferfristen durch Werkschliessungen und somit Produktionsstillständen.

GEWERBE – BAU

- Auswirkung auf Bautätigkeit wird später folgen.
- Das wird sich in der nächsten Zeit zeigen, ich weiss es nicht, aber ich bin positiv eingestellt! Wir schauen nach vorne!
- Es ist sehr variabel, alles ändert sich fortlaufend ... tendenziell ist auf die zweite Jahreshälfte bis anhin ein Rückgang der Ausschreibungen, der bestehenden Bauvorhaben und Vergaben, bzw. best. Vergaben werden verschoben, festzustellen. Die Kundschaft ist teils sehr vorsichtig, eher auf «Nummer sicher» wird ein Vorhaben auch da zurückgestellt.
- Im Sommer ist die Auslastung stets gut.
- Ruinöser Preiskampf.

GEWERBE – DIVERSE

- 100% – KEIN Umsatz in der Gastronomie, einheimische Produkte werden auch zu wenig verkauft, viel lieber günstige ausländische Produkte mit hohem Gewinn.
- Branche generell im Schnitt schlecht. Einzelne Brauereien leben vom Flaschenbier, was teils sogar besser lief als vorher.
- Derzeit noch stabil.
- Die Nachfrage ist gering.
- Die Unterhaltungs-Industrie weltweit ist komplett heruntergefahren worden. Diese Branche macht ca. 40% unseres Umsatzes aus. Andere Branchen wären nicht so sensitiv, sind aber durch den weltweiten Lock-Down an der Arbeit gehindert. Kein Reisen, keine Entscheide, keine Einkaufs-abteilungen, etc.
- Es wird sich noch zeigen, ob investiert wird oder nicht, im Augenblick Tendenz abwärts.
- Gastronomie geschlossen, öffentliche, private und eigene Veranstaltungen finden nicht statt.
- Hier haben die kleineren Betriebe ohne Cafes eher eine gute Entwicklung gemacht und diejenigen mit Cafe und Schokolade und Pralinen eher eine schlechtere.
- Schwer abschätzbar.
- Stark vom Fahrzeugbau abhängig.
- Waren es anfänglich noch wenige, melden sich zwischenzeitlich immer mehr für die staatlichen Unterstützungsmassnahmen an, da die Auftragseingänge einbrechen.

HANDEL

- Beim Handwerk bekommen wir die Corona-Krise erst noch zu spüren, da von Mitte März bis Ende April keine Offerten / Aufträge abgewickelt wurden.
- Der Konsum ist auf Schulden aufgebaut und wird deshalb unweigerlich zurückgehen müssen. Folglich leidet der Handel.
- Die Verkäufe gehen noch mehr über den Onlinehandel.
- Unsere Hauptkunden befinden sich in Deutschland – Automobilzulieferindustrie.
- Wir durften die ganze Zeit offen haben.

INDUSTRIE

- Alle Industrien (Aero, Auto, General Engineering) zeigen eine Rezession und einen globalen Geschäftsrücklauf von 20-50%.
- Der Bausektor / Haustechnik-Sektor (HLK) reagiert verzögert, da Projekte noch abgeschlossen werden. Der Einbruch des Auftragseinganges ist klar erkennbar.
- Die starken Einbussen in Gastronomie/Hotellerie sind auch in der Lebensmittelbranche spürbar.
- Industrie sehr schlecht. Global stark reduzierte Nachfrage.

- Keine Perspektive, da die gesamte Industrie steht!
- Sicherheit der Bevölkerung fehlt, Geld auszugeben, daher aktueller Umsatz bei 20% in der Branche.
- Unser Kernmarkt (Massenveranstaltungen) wurde als erster geschlossen und wird als letzter wiedereröffnet.
- Unterschiedlich, die im Halbleiter tätigen Kunden arbeiten auf gutem Niveau. Die Automobil, Optik sowie Brillenglas Kunden haben eine sehr schwierige Zeit hinter sich

KULTUR, BILDUNG, ERZIEHUNG

- Alle Sprachaufenthalte sind abgesagt. Neue Anfrage für Kurse oder Sprachaufenthalte gibt es nicht. Die Leute bleiben eher zu Hause.
- Alle Veranstaltungen, Konzerte sind bis auf weiteres abgesagt. In Österreich scheint aber ab Juli doch wieder kulturelles Leben möglich zu werden. Bin gespannt, ob bei uns bald nachgezogen wird mit den entsprechenden Lockerungen.
- Buchhandlungen und Verlage in der Schweiz haben eine Einbusse von ca. 30% erfahren.
- Die Almosenwirtschaft gegenüber Kunst & Künstler ist erbärmlich!
- Die Auswirkungen werden sich längerfristig auswirken. Nicht jeder Ausstellungstermin lässt sich in absehbarer Zeit nachholen. Auch Galerien und andere Ausstellungsorte sind oft finanziell betroffen. Kunden sind nachhaltig verunsichert. Kunstwerke haben ihren Preis, auch kleinere Werke kosten schnell ein paar hundert Franken. In der Unsicherheit dieser Tage überlegt ein Kunde zweimal, ob er nicht doch besser auf Sicherheit geht und das Geld erstmal spart.
- Die Entwicklung war hervorragend, es war einfach super, jetzt ist alles weg, still, toto!!!
- Die Kulturbranche ist von der allgemeinen wirtschaftlichen Lage sowie der wirtschaftlichen Lage der Sponsoren und Förderer abhängig.
- Die Live-Kommunikationsbranche war die erste Branche, welche von den Massnahmen betroffen war und wird die Branche sein, die am längsten davon betroffen sein wird.
- Es zeigt sich einmal mehr, dass Wachstum und Gewinn zuoberst eingestuft werden. Wenn Wirtschaft und Finanzsektor Einbussen machen, wird dies sofort als Notfall angesehen und Hilfspakete werden geschnürt. Bei Einbussen in Sektoren wie Kultur und Soziales ist die Toleranzgrenze riesig – da wird lange kein Handlungsbedarf gesehen.
- Im Verhältnis zu Sport und Wirtschaft entspricht die Entwicklung den Anordnungen und Reihenfolgen in den Tageszeitungen: Sport – Wirtschaft – Letzte, womit unter Letzte die Kultur gemeint ist.
- Keine Perspektiven zur Verbesserung, weder kurz- noch langfristig.
- Kunst und Kultur wurden in dieser Zeit vollkommen kaltgestellt. Geplantes verfällt zu einem grossen Teil bzw. wird auf unbestimmt verschoben. Neues kann nicht geplant werden, einerseits weil die Parameter nicht feststehen, andererseits weil in der Kulturbranche grosse Vorlaufzeiten die Regel sind.
- Seitens der Schweiz werden nicht mehr als 5 Personen in Weiterbildungen geduldet. Ausserdem haben viele Menschen grosse Angst, welche aus Ballungszentren wie Basel und Zürich kommen. Obwohl hier bei uns keine neuen Fälle seit Wochen bekannt sind.
- Unmittelbar sind die Akteure der bildenden Kunst von Covid-19 weniger betroffen. Sie sind aber mittelbar wirtschaftlich bedroht, da ihre Einkünfte aus nicht-künstlerischer Erwerbstätigkeit, von welchen sie mehrheitlich ihren Lebensunterhalt bestreiten, durch die Notmassnahmen nicht adäquat erfasst werden. Leider belegen dies abgelehnte Unterstützungsansuchen. Da diese direkten Einkünfte wie auch die Einnahmen aus künstlerischer Tätigkeit durch die sich ankündigende Wirtschaftskrise sinken, wird folglich die bildende Kunst in Liechtenstein in eine existenziell bedrohliche Lage geraten. Wenn das Niveau der Liechtensteinischen Kunstproduktion gehalten werden soll,

und das bisher nicht befriedigende Einkommensniveau gesteigert werden soll, braucht es intensivierte staatliche Anerkennung und finanzielle Unterstützung. Kunst und Kultur sind reflexive Elemente für die gesamte Gesellschaft, die indirekt und damit nicht unmittelbar sichtbar wirken.

- Verlagerung der Geschäftsfelder, Kreativität für neue Dienstleistungen

Kommentare zur Entwicklung des eigenen Unternehmens seit Beginn der Corona-Pandemie

BERATUNG, RECHTSBERATUNG, TREUHAND

- Auswirkungen der Coronakrise folgen erst noch im Treuhandbereich.
- Meine Kunden haben – teils wegen Konzernvorgaben – sämtliche Trainings und Coachings für gesamtes 1. Halbjahr abgesagt.
- Noch schwer abschätzbar, kommt auf die kommenden Monate drauf an.

DIENSTLEISTUNG – DIVERSE

- 25% Umsatzeinbusse gegenüber dem gleichen Zeitraum 2019.
- Bei Start rechnen wir mit 30–50% Einbusse.
- Bestehende Aufträge können teils noch bearbeitet werden, Befürchtung, dass bald «nichts» mehr reinkommt. Viel online, Drucksachen werden eingespart.
- Gewerbliche Tätigkeiten schlecht bis sehr schlecht; Grundversorgung weder-noch.
- Ich hatte ab Mitte Februar fast keinen Auftrag mehr, ab Mitte März sank die Auftragslage auf 0. Die anderen Jahre habe ich im Frühling den besten Umsatz vom ganzen Jahr gemacht.
- S.o. Zusätzlich fehlen Aufträge von Privat.
- Stillstand bei Dienstleistungen für Veranstaltungen.
- Wir sind sehr stark Automobil-abhängig und haben daher ca. –50% Umsatzeinbruch.
- Wird wieder besser, wenn die Grenzen geöffnet sind.

FINANZDIENSTLEISTUNG

–

DIENSTLEISTUNG – INFORMATIK

- Es fehlt an Sicherheit der Zukunft und somit werden Investitionen zurückgehalten oder gar gestoppt!

GASTRONOMIE, CATERING, TOURISMUS, EVENT

- Bei uns geht es um das Eingemachte, ob wir das Überleben, steht im Moment in den Sternen.
- Ohne Versicherungszahlungen hätten wir während des Lockdowns [hohen] Verlust gemacht, trotz Hilfspaket. Nun ab dem 16. Mai ein Hilfspaket, das nur auf den Ausfallstunden basiert, ein Teil der Lohnkosten würde zwar über Kurzarbeit abgedeckt, aber nicht die Unternehmerlöhne und das Kader, also die mit den höheren Löhnen. Arbeitgeberbeiträge sind ebenfalls selbst zu tragen. Die Aussicht bis zum 31.03.2021 verheerend. [...]
- Es sind alle Bankette und internationale Hotelgäste weggebrochen.
- Gäste haben Angst und Umsätze sind um 50%.
- Hohe Verluste, Aussichten sind düster
- Hotel nicht durch Epidemie-Versicherung gedeckt, nur Anteil Restaurant. (Kommentar. Hotels durften ja offen halten).
- Im Moment bin ich zufrieden.
- Immer weniger Gäste wegen Angst, Spaltung Personen mit unterschiedlicher Meinung in Sachen Corona.

- Ist noch schwierig abschätzbar, wie sich die Nächtigungen entwickeln, sobald die Grenzen zu AT für Schweizer Gäste wieder vollends offen sind. Auch das Reiseverhalten unserer deutschen Zielgruppe ist noch schwierig einzuschätzen. Hinzu kommt der starke Franken.
- Keine unternehmerische Perspektive.
- Mein Hotel ist immer gut gelaufen und wir haben jährlich viel investiert. Wir dürfen generell viele zufriedene Stammgäste aus aller Welt beherbergen. Mein Beruf ist meine Leidenschaft. Die jetzige Situation ist eine riesen Katastrophe. Wir sind froh um jede Unterstützung, die wir erhalten können und hoffen, dass wir bis Ende Jahr die Zinsen für laufenden Hypotheken bezahlen können.
- Uns hat es [eine Jubiläumsveranstaltung] «storniert».
- Wir müssen mittlerweile Rücklagen auflösen, die für den Ausbau des Unternehmens geplant waren.
- Zukunft nicht zum Einschätzen.

GESUNDHEIT, COIFFEUR, KOSMETIK, FITNESS

- Durch die Soforthilfe der Liechtensteinischen Regierung wurde der Verlust in den 6 Wochen Covid-Sperre zu einem guten Teil abgestützt.
- Es dauert, bis man sich vom Umsatzverlust erholt hat.
- Ich konnte [...] Gruppen-Personal-Trainings nicht durchführen, dies ist der wichtigste Event im Jahr für mich. Zudem haben wir unseren Mitgliedern eine Verlängerung ihres bestehenden Vertrages angeboten, um nicht den Kunden die Situation in die Schuhe zu schieben. Das heisst für mich, dass jede 100%ige Verlängerung mich noch 2 Monate länger kostet. Auch während der Wiederaufnahme, sind noch nicht alle Trainierenden bereit, ins Studio zu kommen.
- In den ca. 3 Jahren konnte bewiesen werden, dass das Angebot einer wahren Nachfrage entspricht.
- Ist nicht einfach, wenn man nicht voll arbeiten kann und die Kosten bleiben ja die gleichen! Ich komme über die Runden, aber ich persönlich muss viele Abstriche machen. Zeit, Geld, Kraft.....
- Leider kann ich noch nicht abschätzen, wie es auf um meine Kursteilnehmer steht. Durch das, dass ich seit Anfang an wöchentlich neue Videos gemacht habe, und diese jede Woche den Teilnehmer/innen zur Verfügung gestellt habe, konnte ich die Leute zum Teil immer noch motivieren, sich zu bewegen. Was mir wichtig erschien, ist auch den Kontakt zu den Teilnehmer/innen aufrecht zu erhalten. Leider gibt es halt einige, die die Videos nicht mal geöffnet und angeschaut haben.
- März und April: viel weniger Umsatz, wegen verordneten Massnahmen (nur noch Notfallbehandlungen); seit Mai erholt sich die Lage jedoch wieder kontinuierlich und normalisiert sich wieder.

GEWERBE – AUTOMOBIL, TRANSPORT

- Leider habe ich keine Unterstützungen erhalten, obwohl das Geschäft auf behördliche Massnahmen geschlossen wurde. Ich bin 50% selbstständig und 50% angestellt. Für mein Geschäft habe ich Räumlichkeiten gemietet und habe somit laufende Kosten. Privat habe ich eine Familie und muss auch meine Hypothek bezahlen. Dass ich keine Unterstützung erhalte und Grossbetriebe Tausende oder Millionen von Franken beziehen, obwohl sie jährlich mehrstellige Gewinne erzielen, kann ich nicht nachvollziehen.
- Wie in der vorigen Antwort erwähnt hat sich der Werkstattumsatz auf Vorjahresniveau halten können. Der Verkauf hingegen ist deutlich zurück gegangen

GEWERBE – BAU

- 2020 werden wir eventuell das Ergebnis vom Vorjahr halten können. Uns stellt sich die Frage wie 2021. Wir gehen aktuell eher von einem Rückgang der Nachfrage aus.
- Die Sommermonate sind generell immer gut, daher rechnen wir bis in ca. 2 Wochen mit einer Vollausslastung.

- Klar hat uns die Corona-Krise ebenfalls berührt, wenn auch nicht direkt eine Schliessung befohlen wurde, sind zahlreiche Schulungen, Kurse, Unternehmergruppen-Treffen usw. komplett abgesagt worden, was Umsatzeinbussen zur Folge hat. Die Auftragslage ist ungewiss, aber derzeit nicht dramatisch.
- Können von einem Auftragsbestand profitieren.
- Normale Schwankungen wie in normalen Jahren.

GEWERBE – DIVERSE

- 80–90% des Umsatzes erwirtschaften wir durch Veranstaltungen und Gastronomie, die wir beliefern. [...]
- 90% weniger Umsatz und schlechte Aussichten, Umsatz demnächst wieder zu machen in der Gastronomie. Exportieren ist im Moment auch schlecht möglich.
- Als Einmann-Unternehmer bin ich agiler ...
- Einbruch bei Service-Arbeiten ist die Hälfte von unserem Jahreseinkommen und Neubauten keine Anfragen!!!!
- Industrieunternehmen mit Sitz in Schaan hat weltweit alle Baustellen eingestellt. Wir hatten ein Auftrag, bei dem zwischen 8–10 Mitarbeiter von April bis August beschäftigt gewesen wären.
- Insbesondere bei Privatkunden und Liegenschaftsbesitzern von EFH ist die Nachfrage sehr stark zurück gegangen.
- Nicht wirklich einschätzbar.
- Unsere Umsatzzahlen sind massiv eingebrochen und wir sind mit Kurzarbeit auf Durchhalte-Modus. Wir verbrennen massiv Liquidität, müssen aber Entwicklungen weiter vorantreiben, damit wir konkurrenzfähig bleiben.
- Verhalten optimistisch.
- Weinverkauf praktisch auf Null.
- Wie oben erwähnt hat uns die Corona-Krise stark getroffen. Doch durch Hauslieferungen, neue Ideen, gute Ostern konnten wir den ersten grossen Schock etwas abfedern.

HANDEL

- Da wir von Verbrauchermessen abhängig sind und unser Vertriebsnetz auf diesen aufgebaut sind, wissen wir nicht, ob diese im Herbst 2020 wieder öffnen. Dadurch ergibt sich für uns eine sehr kritische Situation.
- Einbruch des Umsatzes vor Lockdown um 50 %. Nach Wiedereröffnung 60% Einbussen.
- Nach Wiedereröffnung.
- Wir hoffen, dass wir mit unserem erfahrenen Personal, Freundlichkeit und gutem Service die Kunden bei uns behalten können und wieder vom Onlinehandel abbringen.

INDUSTRIE

- Aufgrund negativer globaler Entwicklung zum Teil massiv.
- Die Einbussen aus Gastronomie/Hotellerie stellen uns vor grosse Herausforderungen.
- Die ersten 4 Monate waren gut. Die letzten 4 Wochen liegt der Bestellungseingang je nach Branche hinter Plan. Wir erwarten eine tiefere Auslastung im Juni/Juli mit Umsätzen, welche hinter Plan liegen.
- Durch Kurzarbeit und weitere Massnahmen konnten bisher alle Mitarbeiter gehalten werden und ist weiterhin oberstes Ziel, da mittelfristig (nach Corona-Delle) wieder Wachstumskurs geplant ist.
- Versuchen mit Kurzarbeit einen Stellenabbau zu verhindern.
- Wir konnten von einem hohen Auftragsbestand zehren. Dieser ist nun abgeschmolzen.

- Wir planen für 2020 Rekordverluste.

KULTUR, BILDUNG, ERZIEHUNG

- 3 Monate kein Honorar; ich gehe generell sparsam um mit meinem Einkommen und kann dies deshalb verkraften; ich würde das auch von anderen Unternehmen erwarten, dass sie Krisen einberechnen und dementsprechend Notfall-Reserven anlegen, anstatt immer mehr zu investieren und im nach Mehr- und Grösserwerden streben. Statt nur nach Profit zu gieren, sich mehr nach den wirklichen Bedürfnissen und Nachfragen ausrichten.
- Als freier Kunstschaffender in mehreren Kunstdisziplinen, aber auch in der Vermittlung und in Workshops betrifft mich der Stillstand auf allen Ebenen.
- Aus genannten Gründen findet bislang keine positive finanzielle Entwicklung statt.
- Die finanziellen Einbussen meinerseits sind vorhanden, dank Teilanstellung [...] aber gut abzufedern. [...] Ob Konzertanfragen wieder zu Konzerten führen oder ewige Vertröstungen zu Folge haben, [wird sich zeigen].
- Durch die verordneten Einschränkungen ist sämtlicher Erwerb durch die Selbständigkeit entfallen. Es gibt vom Land Liechtenstein bisher keinerlei Unterstützung.
- Es gibt im Moment keine Entwicklung. Es herrscht Planungsunsicherheit und damit Stillstand.
- [Bücher verkaufen sich im Moment natürlich nicht so wie erwartet], aber [wir hoffen] auf den Sommer und Herbst. Zudem wird ein Teil der im Frühling abgesagten Lesungen im Spätsommer und Herbst nachgeholt.
- Ich hatte, jedes Jahr eine Steigerung in allem, Qualität, Umsatz, Anklang!
- Prekär.
- Totalausfall, da keine Veranstaltungen mehr stattfinden.
- Verlagerung zwischen den Geschäftsfeldern
- Was für eine Kultur & Kunst leistet sich Liechtenstein? Gut geht es der beamteten Kunst, die Freelancer darben.
- Wir hätten dieses Jahr einen Umsatzwachstum von mindestens 20 Prozent, mit etwas Glück mehr, erzielen können. Aufgrund der Massnahmen müssen wir einen Umsatzeinbruch von ca. 40 Prozent im Gesamtjahr verkraften.
- Wir können nur 30% der Kurse durchführen.

Kommentare zur Entwicklung des eigenen Unternehmens bis Jahresende

BERATUNG, RECHTSBERATUNG, TREUHAND

–

DIENSTLEISTUNG – DIVERSE

- Befürchtung, dass bald «nichts» mehr reinkommt. Viel online, Drucksachen werden eingespart.
- Es wird verhalten weiter gehen, da teils Firmen ihr Werbe-Budgets eingefroren haben.
- Hängt sehr stark von der Öffnung des Veranstaltungsverbotes ab.
- Steht und fällt mit der Erholung der Wirtschaft und damit einhergehenden Wiederaufleben der Kauflust.
- Verlust kann nicht weggemacht werden. Veranstaltungen fehlen und gewisse werden aufgrund der Auflagen nicht stattfinden.
- Weniger Einschätzung, als eher Hoffnung.
- Wir erwarten im Sommer noch eine kleine Verschlechterung der Situation.

DIENSTLEISTUNG – INFORMATIK

- Weniger grosse Projekt, verschoben oder gar storniert.

FINANZDIENSTLEISTUNG

–

GASTRONOMIE, CATERING, TOURISMUS, EVENT

- Ab dem Zeitpunkt, wo wir wieder eröffnen können, kann es nur besser werden als bei einer Sperre des Betriebes, aber reicht das?
- Da wir keine Grossveranstaltungen haben, fehlt mir der grösste Teil der Sommer-Einnahmen!
- Es ist noch nicht vorbei – eine mögliche weitere Schliessung aufgrund des Virus ergibt für 2020 eine Nullrunde fürs Geschäft.
- Geburtstagsfeiern wurden bereits verschoben, Musikanlässe werden wir wieder durchführen, sobald dies erlaubt ist.
- Gleich schlecht, wie gegenwärtig. Unsere Branche kann verpasste Anlässe nicht nachholen. Jeder Tag, der vergeht, gilt als verloren.
- Touristen fehlen.
- Wegen der aktuellen Unsicherheit, Panik- und Angstmacherei.

GESUNDHEIT, COIFFEUR, KOSMETIK, FITNESS

- Das ist nun fraglich. Ich weiss nicht was in den Corona Politik und Presse verschmutzen Köpfen vorgeht. Für mich ist vieles unverständlich und nicht nachvollziehbar.
- Kommt auf die Massnahmen an.
- Leider kann ich es noch nicht abschätzen, ob die Leute sich im neuen Semester wieder anmelden werden – kann sein, dass es etwa gleich oder etwas schlechter wird.
- [Realistisch gesehen viel schlechter als gegenwärtig, ich sehe aber trotzdem positiv in die Zukunft.]
- Wenn sich die Situation beruhigt hat und die Panikmacher bzgl. 2. Welle endlich mal Ruhe geben, würde sich das Vertrauen der Kundschaft wieder aufbauen.

GEWERBE – AUTOMOBIL, TRANSPORT

- Produktionsstillstände werden nicht so schnell aufgeholt werden können und sich bestimmt über das ganze Jahr hinweg ziehen, wenn nicht sogar bis ins nächste Jahr hinein.

GEWERBE – BAU

- Abbau der zusätzlichen Massnahmen.
- Die Leute wissen langsam, dass seitens Medien und Politik zu viel Angst gemacht wurde.
- Sollte eine zweite Welle folgen, so wird dies zwangsläufig zu Entlassungen in unserem Betrieb führen.
- Wir verändern die Angebote ... Online-Kurse sind möglich, hat sich mit dem Shutdown ja bewiesen, bzw. beweisen lassen. Wir werden weniger Besichtigungen vor Ort, zuerst Kontaktaufnahmen und Austausch von ersten Infos über Onlinemeetings bewerkstelligen, was den Grundaufwand reduziert ... neue Werbemassnahmen werden jetzt erarbeitet, neue Bereiche und Tätigkeitsfelder erschlossen.

GEWERBE – DIVERSE

- Da verständlicherweise die Gelder vor Kurzarbeit etc. gesprochen wurden, gehe ich nicht davon aus, dass das Land nun die in dieser Zeit nötigen Investitionen tätigt, welche die Wirtschaft ankurbeln würde.
- Der Investitionsstau wird sich weiterverstärken. Umbauten die nicht zwingend gemacht werden müssen, werden verschoben oder abgesagt.
- Die Nachfrage nach Büchern ist gering.
- Es muss besser kommen und ich hoffe, dass die Lockerungen bald eintreffen und wir wieder ohne Abstand unsere Cafes betreiben können. Zudem hoffe ich, dass viele wieder von der Homeoffice zum normalen Alltag übergehen werden.
- Hoffentlich besser mit hoffentlich wieder steigenden Umsätzen. Die Frage ist nur wann?
- Keine Anlässe, keine Feiern = kein Verkauf.
- Kleine Verbesserung aufgrund Gastronomie-Öffnung.
- Schlimmer kann es gar nicht mehr kommen. Eine Steigerung von keine Arbeit gibt es nicht. Ich hoffe, dass ab Mitte Jahr wieder Aufträge reinkommen. Dies ist aber abhängig, wie schnell die Lockerungen vonstattengehen.
- Verhalten optimistisch.

HANDEL

- Mit diesen Umsätzen ist der Konkurs absehbar.

INDUSTRIE

- Abgesagte Revisionen können vielleicht doch noch dieses Jahr gemacht werden.
- Aktuelle Prognose ist, dass der Umsatz von 20% über die nächsten Monate auf 60% steigen wird.
- Basierend auf unserer aktuellen Szenarioplanung erwarten wir Ende des ersten Quartals 2021 eine Erholung (sofern wir keine zweiten Wellen ähnlich der aktuellen Phase erleben).
- Die chinesischen und taiwanesischen Kunden arbeiten bereits wieder auf hohem Niveau. Wir erwarten, dass vor allem das 4Q wieder gemäss Plan abläuft.
- Keiner weiss, was in einem Monat ist.
- Sollte keine zweite Corona-Welle kommen, dann würden wir klar «besser als gegenwärtig» wählen.

- Wir hoffen, dass die Umsätze in der Gastronomie/Hotellerie wieder anziehen und wir davon profitieren können.
- Wir planen eine Verbesserung in Q4 bis auf –10–20% von geplantem Budget.
- Zaghafte Erholung im 2. Halbjahr erwartet... ... Effekte noch in 2021 spürbar.

KULTUR, BILDUNG, ERZIEHUNG

- Aus der Position des verordneten Stillstandes heraus ist jede Bewegung ein «besser».
- Für den Herbst sind einige Konzerte angesetzt, die gemäss Stand heute durchgeführt werden. Aber sicher ist nichts.
- Kunst geht nach Brot ...
- Schlechter geht's nicht.
- Selbst wenn wieder Veranstaltungen stattfinden können, wird das Ausmass und Publikumsbesuch vermutlich weiterhin gedämpft bleiben. Bei einer allfälligen zweiten Welle ist das Jahr komplett gelaufen. Von 30–40 Aufträgen (Engagements) jährlich wird dann lediglich 1 (!) übrig sein (vom Januar).
- Sollte es keine zweite Welle geben, kann sich die Wirtschaft und damit auch die Kulturbranche etwas erholen.
- Was soll ich sagen, es ist einfach nichts mehr da!!!
- Wir haben keine Möglichkeiten, Kurse mit mehr als 4 Personen durchzuführen, weil wir die 2 Meter Abstandsregelung einhalten müssen [...].

Kommentare zum Vergleich des eigenen Geschäftsjahres 2020 zu 2019

BERATUNG, RECHTSBERATUNG, TREUHAND

–

DIENSTLEISTUNG – DIVERSE

- Im Frühling hatte ich bisher immer die besten Umsätze. Das wird niemals mehr aufzuholen sein.
- Steigerung durch zusätzliche Massnahmen; ansonsten eher schlechter.
- Viele Mitarbeiter können nicht eingesetzt werden. Fehlende Aufträge. Grossveranstaltungen wurden bereits abgesagt (Bsp. Staatsfeiertag).
- Wir erwarten einen Umsatzverlust 2019 zu 2020 von bis zu –40%.

DIENSTLEISTUNG – INFORMATIK

- Es fehlen die die grossen Projekte im 2. Halbjahr.

FINANZDIENSTLEISTUNG

–

GASTRONOMIE, CATERING, TOURISMUS, EVENT

- ... besser nicht vergleichen.
- Aufgrund des Geschäftsganges nach der Eröffnung 2019 werden wir leider nicht die geplanten Umsätze und Erträge erzielen können.
- Da wir keine [grösseren Veranstaltungen] mehr haben und das Hotel fast leer ist.
- Einige grössere Anlässe fehlen.
- Erhebliche Umsatz-Einbussen, unmögliche Vorschriften, total übertriebene Einschränkungen und Bevormundung durch die Politik
- Hier gilt den Verlust so klein wie möglich zu halten, damit die Privatverschuldung möglichst klein zu halten, denn privates Geld muss nachgeschossen werden, oder man beansprucht das schnelle Geld, das auf jeden Fall dieses Jahr nicht zu tilgen ist. Bei kleiner Wertschöpfung der Branche, jeden Betriebes, ist eine zu grosse Verschuldung wegen der Corona-Pandemie eine Katastrophe: Perspektivlosigkeit, nötige Ersatzinvestitionen können nicht mehr getätigt werden, es werden nur Betriebe überleben, die einen branchenfremden Sponsor haben: z.B. die Casinorestaurants, Betriebe mit einem Treuhänder oder einer Bank im Rücken, etc. dies würde die Branche und die Landschaft extrem verändern – die klassischen Familienbetriebe, die persönlich geführt werden, blieben auf der Strecke, den finanzkräftige Betriebe (Sponsor im Rücken) hätten einen noch extremeren Marktvorteil.
- Ich glaube nicht, dass man irgendeinen Vergleich zum Vorjahr ziehen kann!!!!!!!
- Minus 45% bis Ende Jahr.
- Minus 50 Prozent.
- Mit 9 Wochen geschlossen und nun mit 50%?
- Sind mit voller Wucht (sehr gute Auslastung) ausgebremst worden.
- Umsatzrückgang bis Ende Jahr um ca. 40%.
- Wenn ich in 6 Monaten so viel wie in 12 verdienen könnte, warum arbeite ich das ganze Jahr?

GESUNDHEIT, COIFFEUR, KOSMETIK, FITNESS

- Das junge Geschäft mit den hohen Grundkosten, die ohne diese Störung gut getragen wurden, wird nun total in Frage gestellt.
- Der Umsatz fehlt, die Kosten blieben.
- Es wird einen erkennbaren Umsatz- und Ertragsrückgang geben, vielleicht 10–15 Prozent. Die Zahlen des Vorjahrs werden jedoch nicht erreicht.
- Zum jetzigen Zeitpunkt sind es ziemlich genau –50% weniger Umsatz.

GEWERBE – AUTOMOBIL, TRANSPORT

- 1. Weniger Baubewilligungen im 4. Quartal 2019 für 2020. 2. Corona Bremse.
- Hauptgrund werden die deutlich tieferen Verkaufszahlen von Fahrzeugen sein.

GEWERBE – BAU

- Die Baubranche wird mit zeitlicher Verzögerung betroffen sein. Laufende Bauprojekte werden aktuell weitergeführt und abgeschlossen. Es gibt Projekte, bei welchen wir in der frühen Planungsphase involviert sind, welche auf Eis gelegt wurden, da die wirtschaftliche Situation des Bauherren aktuell unklar ist. Vieles ist in Schwebelage. Eine gute Einschätzung ist sehr schwierig, da vieles unklar ist.
- Die Verluste können nicht mehr aufgeholt werden.
- Wird sich zeigen ... es sind Einbrüche von 2.5 Mt. zu verbuchen, ob wir die mit den Veränderungen bis Ende Jahr wieder einholen können, ist ungewiss. Auch die Nebendienstleistungen (Frau macht Buchhaltungen) sind eher rückläufig, glaub kaum, dass nach der ganzen Freigabe ein Boom von Neugründungen kommen wird und alle eine Buchhaltung brauchen.

GEWERBE – DIVERSE

- 2019 war ein Spitzenjahr. 2020 wird desaströs sein. Wir erwarten einen Umsatzrückgang von ca. –45% und einen massiven Verlust in unseren Büchern.
- Kann ich nicht beurteilen, da es immer abhängig ist, wie gross die Bauten sind Volumen mässig.
- Wir rechnen mit deutlichen Umsatzeinbussen sowie Preiszerfall aufgrund verschärftem Wettbewerb.

HANDEL

- Der Wettbewerb und der Kampf um den Konsum wird weiter zunehmen. Tourismus, Handel und Gastronomie werden schrumpfen.

INDUSTRIE

- 25% schlechter als Vorjahr.
- Grosse Revisionsaufträge sind abgesagt worden.
- Totaler Einbruch.
- Unser Umsatz ist nur ein Bruchteil des Vorjahres. Wir planen Rekordverluste.
- Wenn sich Coronakrise beruhigt, dann würden wir «besser als im Vorjahr» wählen.

KULTUR, BILDUNG, ERZIEHUNG

- Da braucht es kein Genie um 0% Umsatz gegen 100% zu messen!
- Die Firma hatte 2 Monate lang kein Einkommen. Trotz Eröffnung wollen Studenten mit Kursen abwarten, weil sie Angst haben.
- Es herrscht nach wie vor komplette planerische Unsicherheit in der Kunst und Kulturbranche, und eine drohende Rezession hat sich bislang immer negativ auf diese Branche ausgewirkt.

- Etliche Produktionen wurden bereits auf 2021 verschoben, ohne genau zu wissen, ob sie dann auch stattfinden können.
- Ich habe erst 2020 gestartet, daher wäre es vermessen, hier einen Kommentar abzugeben.
- März - April - Mai und der halbe Juni sind nicht mehr einzuholen; die Kurse, die abgesagt wurden, die Engagements die nicht stattfanden, werden nicht nachgeholt, – das geht nicht, weil dann schon wieder andere Anlässe geplant sind und Verpflichtungen da sind.
- Steht jetzt schon fest.
- Verzichtet FL eher auf Kunst + Kultur als auf die SUVs?
- Wir mussten im März [viele] Veranstaltungen absagen.

Kommentare zu den relevantesten Problemen

BERATUNG, RECHTSBERATUNG, TREUHAND

- Keine in Relation zu Corona.
- Sparmassnahmen und Repriorisierung der (potentiellen) Kunden.

DIENSTLEISTUNG – DIVERSE

- Es sind primär die «Lock Downs» und der Nachfragerückgang das grösste Problem.
- Zurückhaltung bei Auftragsvergaben, Veranstaltungen finden nicht statt und Mitarbeiter können nicht eingesetzt werden.

DIENSTLEISTUNG – INFORMATIK

- Gar keine Unterstützung vom Land.
- Wir rechnen mit einem Rückgang der Investitionsbereitschaft unserer Kunden bei einer zweiten Welle.
- Zahlungsausfälle.

FINANZDIENSTLEISTUNG

- Das Land ist viel zu vorsichtig.

GASTRONOMIE, CATERING, TOURISMUS, EVENT

- Die Hotelleriebranche war faktisch down (geschlossene Grenzen, keine Reisetätigkeit mehr). Weil aber nicht behördlich geschlossen, hingen die Hotels in der Luft – die Nachfrage ist nicht nur zurückgegangen, sie war gleich 0.
- Eigentlich wollte ich alles ankreuzen.
- Jungunternehmer.
- Kredite bringen die Branche nicht weiter, da die Renditen zu gering sind, die Cash flows werden vor allem für Investitionen und Ersatzinvestitionen genutzt.
- Leider ist bisher nicht klar, welche Auflagen zur Wiedereröffnung auf uns zukommen. Bei der momentanen Verfügbarkeit von z. B. Plexiglas-Wänden, Hygieneartikeln wie Masken und Gesichtsschildern oder Desinfektionsmitteln ist eine sehr kurzfristige Wiedereröffnung sehr erschwert. Bei Lieferzeiten von mehreren Wochen ist eine schnelle Eröffnung bei Verhängung von Massnahmen wie z. B. Plexiglaswänden sehr schwer möglich.
- Uns fehlen schlicht die Gäste momentan stehen wir seit der Wiedereröffnung bei 21% des Umsatzes im gleichen Zeitraum des letzten Jahres.

GESUNDHEIT, COIFFEUR, KOSMETIK, FITNESS

- Das Schwierigste war, rechtzeitig an Desinfektionsmittel und an ausreichend Masken zu kommen.
- Es ist nicht der Corona-Virus der das Problem verursacht, es ist die Politik dahinter.
- Wenn sterben und erkranken nicht mehr erlaubt wird, ohne dass die Regierung sich einmischt, sehe ich schwarz. Ich verstehe es nicht, dass auf einer so dünnen Faktenbasis einer Gefahr auf diese Art, eingegriffen wird.
- Fixkosten ohne Umsatz.
- Staatlich verordnete Massnahmen haben Umsatz für März und April stark reduziert; Klienten verhielten sich teilweise auch nach Aufhebung der Massnahmen sehr zurückhaltend mit dem Besuch der Praxis. Dies traf vor allem bei Menschen über 65 Jahren zu.

GEWERBE – AUTOMOBIL, TRANSPORT

- Die Zwangsschliessung der Ausstellungsräume und somit des Fahrzeughandels war für uns ein massiver Eingriff. Auch die notwendig gewordene Absage der auto-Lie war für unser Gewerbe ein grosser Umsatzausfall. Das Frühlingsgeschäft bedeutet für das Autogewerbe das Hauptgeschäft im Fahrzeughandel.

GEWERBE – BAU

- Zugegeben sehe ich die ganzen Massnahmen um die mögliche Verbreitung eher als eine Massenhysterie mit unbekanntem Folgen an. Werde mich hüten, gegen die Vorschriften zu verstossen, unterschreibe sie aber nicht ... Viren gibts seit jeher, was mir Sorgen bereitet ist die allgemeine Panik und Angst, die man damit geschürt hat und damit der Wirtschaft in Teilbereichen einen Todesstoss versetzt.

GEWERBE – DIVERSE

- Betrifft uns nicht.
- Schliessung von Gastro und Verbot von Veranstaltungen.
- Umstellung auf Home Office war problemlos. Wir hatten gute Cash Reserven und eine solide Kredit-Limite bei der Hausbank. Wenn die Wirtschaft wieder läuft, kommen die Aufträge und wir werden uns rasch erholen.
- Unsicherheit, wie die Ernte im September/Oktober eingebracht werden wird sollte eine 2. Welle des Corona-Virus kommen.
- Viele Industriebranchen sind zeitlich versetzt von der Krise betroffen. Unser Auftragseingang ist Mai drastisch gesunken. Wenn er auf diesem tiefen Niveau verharrt, sind wir gezwungen, Kurzarbeit anzumelden.

HANDEL

- Der Einkaufstourismus nach VlbG. hat unserer Branche seit zwei Jahren deutlich geschadet. Hier braucht es unbedingt Anstrengungen und Anreize, dass im Land eingekauft wird. Der Lockdown hat damit die letzten Reserven aufgebraucht.

INDUSTRIE

- Globaler Nachfragerückgang in allen Märkten.
- Nachfragerückgang bis Ende Mai zwischen 50 % und 80 % der Läden weltweit geschlossen.
- Nachfragerückgang zwischen 50 und 80 %.
- Unsicherheit einer zweiten Welle – das wäre verheerend.
- Verteuerung und Unsicherheit in der ww Logistik erweist sich als hoher Risikofaktor.

KULTUR, BILDUNG, ERZIEHUNG

- Absage von Konzerten, Studioaufnahmen, Produktionen. Ungewissheit ob Verschiebedaten auf 2021 realistisch sind.
- Wenn nicht geprobt werden kann, wird 3 bis 5 Monate später auch nicht aufgeführt. Sollten die Aufführungen nur wenige Besucher auf den Zuschauerrängen erlauben, werden wir hohe Einbusen haben.
- Die zusätzliche Betreuung der Kinder von zu Hause aus, macht es für einen Alleinunternehmer mit Familie praktisch unmöglich, konzentriert einer Arbeit nachzugehen.
- Es ist einfach alles gestoppt, ganz einfach!
- Home-Office und Streaming bringen im publikumsbezogenen Kulturaustausch keinen Mehrwert. Das Interesse an Online-Veranstaltungen ist bei uns sehr eingeschränkt.

- In der Kunst und Kulturbranche besteht kein Rückgang, sondern ein kompletter Shutdown.
- [Lesungen wurden abgesagt, Bücher verkaufen sich weniger gut. Ob Lesungen, die für Autor/-innen eine wichtige Einnahmequelle sind, im Herbst stattfinden, ist unklar.]
- Theater sind geschlossen, Auftritte abgesagt – somit kann ich nicht arbeiten und hab gar keine Einnahme.

Kommentare zur Inanspruchnahme von staatlichen Unterstützungsmassnahmen

BERATUNG, RECHTSBERATUNG, TREUHAND

- Noch unklar, ob tatsächlich eine Unterstützung erhalten wird.
- Wir hatten 2 Personen vorsichtshalber in Quarantäne [...] sowie eine weitere Person. Unverständlicherweise ist das COVID-19-Taggeld erst ab 1. April 2020 eingeführt worden und nicht von Beginn der Grenzschliessung ab 17.03.2020. Das war und ist für mich/uns unverständlich! So ist die Regierung die «heisse» Phase umgangen.

DIENSTLEISTUNG – DIVERSE

- Aktuell werden Stunden/Ferien abgebaut, Mitarbeiter werden nicht ersetzt
- Echt super. Ging schnell und unkompliziert.
- Eine Angleichung von derzeit 60% KAE vom Staat auf Schweizer Niveau von 80% KAE wäre sehr hilfreich und wünschenswert.
- Entscheid zu COVID-19-Taggeld noch ausstehend.
- Habe jedoch noch keine Rückmeldung erhalten – somit auch keine Unterstützung bekommen.
- KAE sollte auch für Inhaber und GL-Mitglieder beantragt werden können.
- Mein Antrag wird nach wie vor geprüft, nachdem ich in der ersten Runde eine Absage erhalten habe.
- Noch keine ...
- UEK, LLB, MEK sind angedacht, noch nicht beantragt

FINANZDIENSTLEISTUNG

- Habe nichts beantragt, aber viele Unternehmen klagen, dass März-Kurzarbeit-Entschädigung noch nicht abgerechnet, alles korrekt geliefert, aber keine Auszahlung!!!!
- KAE wurde abgelehnt.

GASTRONOMIE, CATERING, TOURISMUS, EVENT

- Es wurde leider alles abgelehnt.
- Keine.
- Konnten nur 2 in Anspruch nehmen, haben aber noch gar nichts erhalten. Kredit LLB war nicht nötig, da Privateinlage.
- Leider reichen die Massnahmen nicht mehr ab Mai und im März war der grösste Verlust.
- UEK wurde mir zugesagt, und danach wieder abgesagt. Klein- und Kleinstunternehmer, mit 38 Mitarbeitenden zurzeit würde ich ja unter Kleinunternehmer bis 49 Mitarbeiter fallen. Es wird gekürzt und gespart wo man nur kann: kleines Beispiel, an der Pressekonferenz vom 24. April wird das Massnahmenpaket vorgestellt, wo ab dem 23. März der BKZ mit 50% aufscheinen, am 8. Mai kommt ein neues Paket, wo steht, ab 23. März 40% BKZ und ab 1. Mai 50% BKZ, hier wurde gekürzt, dies entspricht nicht der Landtagsmeinung, helfen, wir sprechen das Geld, schnell und unbürokratisch helfen.
- Wer keine Angestellten hat, bekommt nichts. Ein Schlag ins Gesicht der kleinen Unternehmen. Verwerflich.
- Zu langsam und Umsetzung schwerfällig.

GESUNDHEIT, COIFFEUR, KOSMETIK, FITNESS

- Aber nur für März und April bekommen, reicht natürlich bei weitem nicht aus.
- Bisher sieht es so aus, dass durch den verursachten Schaden ich 80% zu tragen habe und das Land 20% übernimmt. :-(...
- Leider nur 1'250.- erhalten Fast durch alle Raster gefallen, da Inhaber und Ehepartner und alle finanziellen Mittel die letzten Jahre in die Firma zum Aufbau verwendet.
- Werde Unterstützung für Einzel- und Kleinunternehmen ansuchen – bis jetzt noch abgewartet.

GEWERBE – AUTOMOBIL, TRANSPORT

- Die Unterstützung war wie 0.
- Habe leider bis anhin keine Unterstützungen erhalten!!!
- KAE haben wir eingereicht, jedoch keine Entschädigung bezogen.
- KAE wurde uns bewilligt, bis heute jedoch nicht ausbezahlt! Die monatlichen Abrechnungen wurden retourniert ohne klare Begründung. Riesen Aufwand, um für einen Mitarbeiter eine Entschädigung zu erhalten.
- Obwohl die KAE bewilligt und ausbezahlt wurde, wird mein Antrag auf Betriebskostenzuschuss BKZ schon 2mal abgelehnt.
- Voranmeldung KAE gemacht. Glücklicherweise bis jetzt einigermaßen mit lediglich Ferientagbezügen irgendwie durchgekommen.

GEWERBE – BAU

- Durch die Kurzarbeit konnten wir alle Stellen in unserem Betrieb erhalten.

GEWERBE – DIVERSE

- Antrag gestellt.
- Antrag vor 3 Wochen eingereicht, noch keinen Bescheid erhalten.
- Kollegen aus Österreich, die vom Land unter Quarantäne mussten, konnten nicht arbeiten und jetzt ist die Frage, wie das Unternehmen zum Ausgleich kommt. In LIE wurden entsprechende Massnahmen erst gültig, als die Quarantäne in Österreich beendet war. Weder MA noch Unternehmen sind verantwortlich. Eine Lösung fehlt bisher.
- Wir haben keine Unterstützung.
- Wir hatten präventiv Stundung der AHV-Beiträge beantragt. Dies wurde für einen Monat! gewährt. Danach müssten wir wieder neu ansuchen. Das ist viel Bürokratie mit wenig Effekt.
- Vorerkrankte zu Hause und Kinder hüten. Schnelles Geld; für mich nicht gut, Viele die das benötigen, werden es nie wieder zurückbezahlen. Teilweise verfälschen sie durch das Überleben weiterhin den Markt. Vielleicht ist es nötig, aber diese Millionen kann der Staat vergessen.

HANDEL

- Die einmalige Unterstützung ist unbürokratisch bezahlt worden. Es braucht aber wesentlich mehr, um die Unsicherheit und Verängstigung der Bevölkerung zu überstehen. Gleichzeitig müssen Standortmarketingfragen geklärt werden und die Unternehmen bei der Ausrichtung der Geschäftsmodelle auf die neuen Gegebenheiten unterstützt werden.
- Die KAE in Liechtenstein ist sehr schlecht im Vergleich zu der Schweiz, da das Unternehmen vom Ausfall 35% zu tragen hat. Kündigungen werden daher, wenn die Krise länger geht, notwendig sein. Diese Stellen werden vermutlich nach der Krise nicht wieder in Liechtenstein, sondern in einem anderen Land ausgeschrieben.

INDUSTRIE

- Bezogen auf Liechtenstein: KAE Aber auch in anderen Ländern vergleichbare Massnahmen genutzt bzw. umgesetzt.

INFORMATIK

- Beantragt aber nichts bekommen, 2 mal beantragt. Wo ist die versprochene Hilfe?

KULTUR, BILDUNG, ERZIEHUNG

- Als Geschäftsleitung habe ich Unterstützung bekommen, die Mitarbeiter, die im Stundenlohn sind und die Kurse nicht durchführen könnten, haben nichts bekommen.
- Antrag auf Unterstützung wurde abgelehnt.
- Anträge wurden abgelehnt oder passen nicht.
- Die Anträge auf Unterstützung wurde sowohl auf Basis der unmittelbar Betroffenen, als auch auf Basis der mittelbar Betroffenen abgelehnt: Wir bedauern Ihnen mitteilen zu müssen, dass Ihr Antrag auf Unterstützung von mittelbar Pandemie-betroffenen Einzel- und Kleinunternehmen abgelehnt wurde. Dies ist eine formlose Mitteilung der Entscheidung des Amtes für Volkswirtschaft.
- Die Beträge sind unkompliziert und absolut einfach eingetroffen. Ich bin überaus dankbar für diese sofortige Hilfe, das hat mir wirklich sehr geholfen.
- Es flattern nur Absagen ins Haus.
- Finanzielle Absicherung bzw. die Lebenshaltungskosten können seit jeher nicht aus dem Unternehmen «Bildn. Kunstschaffen» generiert werden und werden daher aus anderem unselbständigem Erwerb gedeckt.
- Für Teilzeitfreischaffende/Teilzeitangestellte im Kulturbereich gibt es leider noch keine Gegenausfallsentschädigung.
- Ich habe für UEK und MEK die Anträge ausgefüllt, bin aber durch das Raster gefallen und habe nichts erhalten.
- Meine Anträge wurden abgelehnt – hab es 2x versucht: UEK und MEK.
- Querfinanzierung durch Nebenjobs.
- Tropfen auf den heissen Stein. Wann wenn nicht jetzt würde es Sinn machen, mit dem bedingungslosen Grundeinkommen zu experimentieren?
- Unser Antrag auf Unterstützungsleistung liegt beim Amt für Kultur. Wir warten seit 4 Wochen auf Beantwortung.

Kommentare zur Wirksamkeit der staatlichen Unterstützungsmassnahmen

BERATUNG, RECHTSBERATUNG, TREUHAND

- Es wurde zu pauschal unterstützt als dort, wo es wirklich nötig wäre. Es wurden keine Bedingungen an die Unterstützung geknüpft wie bspw. Verbot von Dividendenausschüttungen.
- Kann ich zu wenig beurteilen. Grundsätzlich sollte ein gesundes Unternehmen 2 Monate ohne Hilfe durchkommen, ausser natürlich die Selbstständigen und die Gastronomie.
- Keine Hilfe beantragt.
- Keine Hilfen beantragt.
- Keine in Anspruch genommen.
- Noch unklar, ob Unterstützung gewährt wird.

DIENSTLEISTUNG – DIVERSE

- Bisher noch keine Rückmeldung auf den Antrag bekommen (eingereicht am 07.05.2020), daher keine Aussage möglich.
- Da wir mit der Anfrage an die staatlichen Hilfeleister noch zugewartet haben, lässt sich hier noch keine Aussage treffen.
- Die Hilfe finanziert mir gerade die Fixkosten (Geschäft + Privat zusammengerechnet).
- Ich finde die Hilfeleistung des Landes extrem schnell und sehr gut.
- Kann das nicht beurteilen, weil ich nach wie vor keine Unterstützung erhalten habe, bzw. nicht weiss, ob ich mit einer Unterstützung rechnen kann.
- Keine Erfahrung, da keine Hilfe in Anspruch genommen -> wird das auch honoriert?
- Leider sind die Unterstützungen sehr gering ausgefallen und im Einzelfall nicht angemessen hoch.
- Nur temporär, Nothilfe. Das kann ja nicht Dauerzustand werden. Die Frage ist, was man in der Zukunft macht? Als Selbstständige kann man ja keine Arbeitslosenhilfe beantragen.
- Sie «retten» uns nicht (ist auch nicht das primäre Ziel), aber helfen uns durch die Krise und das schätzen wir sehr und brauchen wir auch, um unsere Arbeitsplätze zu sichern oder zumindest so gut wie möglich zu behalten.
- Wir haben keine staatlichen Hilfen geltend gemacht.
- Wir sind nach Rückfrage beim Amt nicht für eine Förderung qualifiziert. Darum haben wir keine Unterstützung erhalten. ich denke, dass es vielen anderen Unternehmen ähnlich geht.

FINANZDIENSTLEISTUNG

- Da wir abhängig von anderen Unternehmen sind, helfen auch uns die staatlichen MN.

GASTRONOMIE, CATERING, TOURISMUS, EVENT

- Bis jetzt wurde noch kein KAE ausbezahlt !!!!!
- Da ich selbst meinen Mann pflege [...], kann ich nur ca. 30-40 % im Betrieb anwesend sein, und somit bin ich durch alle «Raster» gefallen. Hypothek-Zinsen müssen ja auch bezahlt werden.
- Das Schlimmste steht uns noch bevor, Versicherungsleistungen seit dem 15. Mai weg, hohe Auflagen und Kosten für das Eröffnen und Hochfahren der Betriebe mit zu wenig Kunden, um kostendeckend zu arbeiten und alle Hilfen über die Kurzarbeitsentschädigung aufgebaut – dies kann so nicht weitergehen. Der Vorschlag 60% Kurzarbeit +20% Gemeindebeitrag = 80% Kurzarbeitsentschädigung für die Hotel- und Gastronomie, sowie als Fixkostenbeitrag 30% von der monatlichen Bruttolohnsumme und dies bis Ende Jahr. Ev. kann dieses Hilfspaket auf eine Firmentätigkeit von über 3 Jahren fixiert werden, da dann ja auch bereits Mwst. und Steuern sowie Sozialbeiträge geflossen sind, wenn nicht flächendeckend geholfen werden möchte oder kann. Leider wurde unsere

Forderung um einen Fixkostenzuschuss in allen Verhandlungen abgewunken. Extrem schlecht finde ich, dass beim Anrecht auf Kurzarbeit nicht alle Betriebe die Hilfen ab dem 17.03.2020 nach dem offiziellen Shut down erhalten.

- Die Hilfe reicht nicht einmal für die Miete.
- Die Hilfen kommen sehr verzögert und belasten unser Unternehmen finanziell sehr.
- Ein Tropfen auf den heißen Stein
- Es wurde uns rasch geholfen.
- Haben alles so schnell wie möglich beantragt. Die Behörden jedoch waren mit dieser Situation überfordert. Von allen Massnahmen haben wir als kleines Unternehmen noch nicht einen Rappen erhalten. Schnelle Hilfe sieht anders aus.
- Ich hätte sonst meine einzige Einkommensquelle verloren.
- März schlecht, April in Ordnung und ab einer Öffnung schlecht.
- März ungenügend, April im Mai fallen wir ins Wasser.
- Meine Fixkosten wurden bei weitem nicht gedeckt! Aber immerhin mein Einkommen, zum Teil!
- Negativ: Lange Wartezeit. Positiv: sehr dankbar für Alles was (schlussendlich doch noch) gekommen ist und noch kommt. Freundliche Betreuung telefonisch beim Amt für Volkswirtschaft (Hotline). Unsere Fixkosten sind zwar niemals gedeckt durch den Zuschuss.
- Saisonbetrieb, mehrheitlich arbeiten wir mit Saisonverträge, daher nur die Hälfte bei der Kurzarbeit angemeldet.
- Schlecht fand ich die Summe! 5000 CHF, wenn die Miete und Nebenkosten höher sind.
- Unglaublich viel Bürokratie. Nur eine von 3 Firmen wurde unterstützt – nicht nachvollziehbare Entscheide. Keine Ansprechpartner.
- Unternehmungen sollen für Notfälle gerüstet sein und auch mal ein paar Monate eine gewisse Durststrecke durchhalten können.

GESUNDHEIT, COIFFEUR, KOSMETIK, FITNESS

- Die Verluste sind natürlich viel grösser und es geht an meine Reserven, die ich zum Glück habe, aber nicht gerne für das verwerde, dadurch Verzicht auf einiges anderes.
- Positiv: + Dass unser Land überhaupt etwas ausschüttet, das kommt in Afrika wahrscheinlich eher nicht vor. + die einfache Handhabung der Registrierung und Auszahlung + Konnte die wichtigsten Kosten weitgehend decken. + Das mindestens bis Ende Mai ausbezahlt wird (obwohl 1–2 Monate länger besser wären, wegen Sommerloch) Negativ: – Schweizer haben eine höhere Tagespauschale als wir. – Dass der Ehepartner anfangs gar nichts bekommen hat und nachher nur 50% (obwohl [...] AHV, Arbeitslosen etc. einbezahlt). – Das die Ausbezahlung der 50% des Ehepartners nicht von Anfang an nach bezahlt wird.
- Sehr schnelle und unkomplizierte Direkthilfe, wo sie benötigt wurde.
- Würde der Schaden 50 zu 50 getragen, wäre das nicht mehr wie angebracht.
- Werden Schneeketten verordnet, weil es viel Schnee hat, so verstehe ich das. Aber hier werden Schneeketten verordnet, weil ... wegen der Schweiz? Wegen der Klarheit einer tödlichen Gefahr für junge vitale Menschen ?.....
- Zuwenig wirksam für Kleinbetriebe.

GEWERBE – AUTOMOBIL, TRANSPORT

- Da keine Unterstützungsmassnahmen benötigt wurden, kann die Frage nicht abschliessend beurteilt werden.
- Habe keine staatliche Hilfe beantragt. Es würde aber helfen, wenn der Staat und die Gemeinden zusätzliche Aufträge vergeben würden. Mit dieser Variante bekommt der Staat, oder die Gemeinden eine Gegenleistung für ihr Geld. Auch würden zusätzliche Steuern anfallen, die der Staat und die Gemeinden sicher gebrauchen könnten.
- Habe leider bis anhin keine Unterstützungen erhalten!!!
- KAE ist desolat. Wir rechneten mit 45'000 pro Monat und haben 5000 resp. 7000 bekommen. Eine Frechheit! Kündigen der Leute wäre besser gewesen.
- Schlecht ist, dass Sie alle grosszügig eingeladen haben, Kurzarbeit anzumelden. Und so wie es aussieht haben 80% der Unternehmen das Angebot angenommen.
- UEK war für unser Unternehmen sehr hilfreich.

GEWERBE – BAU

- Es wurde sehr schnell und unbürokratisch gehandelt.
- Keine in Anspruch genommen, deshalb können wir diese nicht beurteilen.

GEWERBE – DIVERSE

- + Schnelle Entscheidungen um KAE zu bekommen. – Erste Abrechnung war echt mühsam. Schlussendlich lag der Fehler bei den Behörden. (ist aber geregelt und vergessen) – AHV-Stundung jeweils nur um 1 Monat mit Neuansfrage.
- Da für uns die Auswirkungen vermutlich erst später spürbar werden.
- Da wir keine Hilfe benötigt oder in Anspruch genommen haben sind sie für uns direkt nicht wirksam. Erhoffe jedoch, dass diejenigen, welche bekommen haben, motivierter sind, um zu investieren.
- Die Unterstützung der KAE hat uns natürlich sehr geholfen. Allerdings der Betriebskostenzuschuss war nur ein Tropfen auf den heissen Stein.
- Es wurde nicht darauf geachtet, welcher Betrieb, welche Unterstützung braucht. Sondern einfach nach Giesskannenprinzip ohne Rücksichtnahme auf die tatsächlichen Fixkosten Unterstützung bezahlt. Die einen hatten «bezahlt» Urlaub. Die anderen kämpfen ums Überleben.
- Haben bisher keine bezogen.
- Haben keine Hilfen in Anspruch genommen.
- Keine Hilfen in Anspruch genommen.
- Kredit wurde nicht zugesprochen.
- Mitarbeitende, welche vor dem 1. April 2020 aufgrund von COVID-19 unter Quarantäne gesetzt worden sind (teils verordnet durch Gemeinden), haben keinen Anspruch auf COVID-19-Taggeld. Das empfinde ich als willkürlich und ungerecht.
- Nicht existent.
- Sind eine Spezial-Branche und müssten mehr unterstützt werden auch in Bezug auf die nächsten Monate. Der Lockdown ist zwar zum Teil aufgehoben, wir machen jedoch noch keinen Umsatz und, dass noch weitere Monate ohne Unterstützung.

HANDEL

- Bürokratisch.
- [Keine Hilfe möglich, da noch zu wenig lang in Betrieb.]
- Gut: Schnelle Reaktion der Politik.
- Keine in Anspruch genommen.
- Ohne Kredit hätten wir kaum überbrücken können, leider ist das auch nur ein kurzer Trost, denn der Kredit muss ja zurückbezahlt werden.
- Siehe vorige Antwort. Es reicht nicht.

INDUSTRIE

- Die Abwicklung der Kurzarbeitsentschädigung ist ein bürokratischer Dinosaurier, sehr schwerfällig und extrem kompliziert!
- Kurzarbeit ist ein sehr gutes Instrument, um die Zeit der Nachfragedelle zu überbrücken. Jetzt sind aus meiner Sicht für die Politik in allen Branchen Mut gefordert, um aus der aktuellen Angst der Bevölkerung Sicherheit zu machen, so dass der Konjunkturmotor anspringt, bevor eine Abwärts-spirale einsetzt.
- Max. Kreditsummen sind wesentlich kleiner als in der Schweiz, die Geschwindigkeit der Auszahlung war aber gut.
- Obwohl wir keine staatlichen Hilfen in Anspruch nehmen mussten, denken wir, dass die staatlichen Hilfen auch für unser Unternehmen im Notfall geeignet wären.
- Positiv: unbürokratische Abwicklung der Kurzarbeit und unmittelbare Zahlungen.
- Unbürokratische Abwicklung der Kurzarbeit; schnelle Zahlungen.
- Wir schätzen die Flexibilität und Unterstützung der Regierung in Bezug auf Kurzarbeit.

INFORMATIK

- Nichts bekommen.

KULTUR, BILDUNG, ERZIEHUNG

- Absageschreiben der UEK, UEK-Anforderungen passen überhaupt nicht zu meinem Beruf u. Situation, kein existenzsicherndes Ersatzeinkommen möglich, obwohl Berufsverbot (würdelos, beschämend, niederträchtig – armes, reiches Liechtenstein.
- Ausfallentschädigung deckt nur 50% der anfallenden Kosten, Kurzarbeit auch nur eine Teilentlastung. Im Kulturbereich sind Reserven nicht erlaubt.
- Für das persönliche Überleben: wirksam. Für das Unternehmen nur beschränkt wirksam, da mit langen Folgeschwierigkeiten zu rechnen ist.
- Für meine Mitarbeiter in der Schweiz habe ich relativ schnell und unbürokratisch Kurzarbeit erhalten. Zusätzlich noch ein Unternehmer-Unterstützungsbetrag. Ich war überrascht, dass es in Liechtenstein um einiges bürokratischer, langsamer und undurchsichtiger war, eine Unterstützung zu erhalten. Bis heute habe ich noch keine definitive Zusage erhalten. Vom Amt für Wirtschaft bin ich sehr enttäuscht.
- Für Teilzeitfreischaffende/Teilzeitangestellte im Kulturbereich gibt es leider noch keine Gagenausfallsentschädigung.
- Ich habe bis heute noch nicht einmal ein Brief bekommen!!!
- Ich habe keine Unterstützung erhalten. Mein Antrag auf CHF 1000 pro Monat für den Ausfall der Honorare wurde abgelehnt. Es ist schwer verständlich, dass dies «nicht drin liegt», wenn ich in der Zeitung von den Riesenbeträgen lese, die sonst verteilt werden.

- Ich hätte gerne Unterstützung für die Lehrer gehabt, weil sie nicht schuld sind, dass sie nicht arbeiten können.
- Keine in Anspruch genommen.
- Können wir nicht beurteilen.
- Kulturschaffende werden durch die Massnahmen nicht wie erhofft adäquat erfasst.
- Kunst + Kultur wird nicht einmal ignoriert ...

Kommentare zur Informationstätigkeit der Regierung und der Behörden

BERATUNG, RECHTSBERATUNG, TREUHAND

- Die Dienstleistungsbereiche wie Beratung, Coaching, Training wurde nie erwähnt. Immer nur Gastronomie, Friseure und Physiotherapeuten.
- Im «Sog» von mehr oder weniger «hirnlosen Fachleuten», welche die Zerstörung der Wirtschaft bevorzugen, statt einfach die Grippewelle auszusitzen, wie man das seit Jahrzehnten macht.

DIENSTLEISTUNG – DIVERSE

- Anfangs war die Rede von Einzelunternehmen allgemein. Ich freute mich. Dann kam allmählich heraus, dass nur Coiffeure und direktbetroffene Unternehmen Unterstützung bekommen. Existenzängste machten sich dann breit. Die Bekanntgabe über die Unterstützung und die Ausführung, bzw. Erhalt des Geldes war dann ganze 2 Monate später. Ich hatte aber von Mitte Februar sozusagen keinen Auftrag mehr.
- Die Regierung hat bei uns einen extrem positiven Eindruck hinterlassen.
- Ein Lob an die agierenden Personen!
- Zugang zur Regierung direkt oder über LIHK sehr gut.

FINANZDIENSTLEISTUNG

–

GASTRONOMIE, CATERING, TOURISMUS, EVENT

- Beste Informationen und rasches Handeln.
- Die Informationen waren zu lange. Bevorzuge kurze und prägnante Statements. Die Informationen waren auch zu oft! Wurden mit der Zeit langweilig.
- Gut war, dass etwas unternommen wurde, leider waren beim ersten Formular zur Unterstützung Fehler, sodass der Antrag zur Bewilligung sehr viel Zeit brauchte.
- Informationen sehr gut, was nicht heissen soll, dass das Resultat gut ist. Gespräche und Informationen sehr gut, aber leider wurden unsere Forderungen gar nicht oder eben nur teilweise erfüllt. Nun haben wir den Salat.
- Keine eigene Meinung – Entscheidung – zuerst abwarten, was die Schweiz und Österreich vorgibt, einen Tag zuwarten und dann Dokumente übernehmen und abschreiben – inkl. Bürokratie – mit anderen Worten, die Vorgaben der Schweiz hätten genügt und die Auftritte unserer Regierungsmitglieder samt Kosten hätte man ersparen können.
- Nun wäre die Zeit, um die Personenregelung auch in den Restaurants aufzuheben.
- Sehr verwirrend! Richtlinien haben ständig geändert und Massnahmenpaket auch! grosse Rechtsunsicherheit!!! alle konkreten Fragen zu den Formalitäten blieben unbeantwortet!
- Versprechungen werden nicht eingehalten.
- War zu Beginn etwas irreführend und die aufkommende Unsicherheit/Angst hat einen fast in den Wahnsinn getrieben/ viele offene Fragen. In der Zwischenzeit ist ziemlich klar, was man beantragen darf und «wie der Hase läuft».
- Wichtige Entscheide zu Massnahmen wurden oft kurzfristig und kurz vor dem Wochenende kommuniziert. Nachfragen bei den Behörden waren oft schwierig, die MA an der Hotline hatten meist gar keinen Zugriff auf die einzelnen Dossiers (z.B. KAE). Die Offenheit der Regierung, sich mit Interessensgruppen auszutauschen und zuzuhören. ist wiederum positiv zu betonen.

GESUNDHEIT, COIFFEUR, KOSMETIK, FITNESS

- Als Befehlsempfänger und Untertan gut, was nicht heisst, dass ich das Vorgehen gutheisse Die Regierung scheint von der Selbstverantwortung der Bürger nichts zu halten vorausgesetzt eine faktenbasierte und nicht panikorientierte Information und Empfehlung würde bekannt gegeben und die Problematik in einen für Erkrankungen umfassenden Kontext gestellt.
- Aus meiner Sicht war es sehr unglücklich, dass gerade in der akuten Coronazeit keine einheitliche und klare Linie vorgegeben wurde. So schien es, als hätte es im Baugewerbe keinen Coronavirus gegeben. Die Gastronomie hingegen, welche sowieso auf Hygiene achten muss, wurde komplett eingestellt. Auch wurden meiner Meinung nach viele Menschen verunsichert durch die sich immer wieder ändernden Auflagen und Verhaltensregeln im Umgang mit Mitmenschen, Familienangehörigen oder Kunden. Sehr positiv war die schnelle und relativ unbürokratische Hilfe (Unterstützung für Kleinunternehmen).
- Bis zur ersten Öffnung der Fitnessbranche war alles klar und verständlich. Nachdem es erlaubt war, Bewegungskurse mit insgesamt 5 Personen (4 Personen und 1 Trainer) durchzuführen, und ich bei dieser Gruppe durchfalle (meine Gruppengrößen sind ca. 10 Personen), habe ich durch vermehrtes Nachfragen bei der Hotline, ab wann wir mit einer Öffnung rechnen dürfen, keine befriedigende Antwort bekommen. Die Damen waren immer sehr nett und hilfsbereit, wussten aber auch keine Antwort. [...] Es wurde nie in den Medien mitgeteilt, mit welchem Datum wir rechnen dürfen (natürlich vorausgesetzt, die Lage bleibt eher ruhig). Ehrlich gesagt, fühlte ich mich von diesem Zeitpunkt an sehr im Stich gelassen – wo soll man denn noch nachfragen? [...]
- Da wir keinen Verband haben wahrscheinlich eher schwierig für die Regierung gewesen. Kein Vorwurf, aber ein Verteidigungspotential ist sicher vorhanden.
- Die allgemeingültigen Informationen und Pressekonferenzen habe ich sehr geschätzt und empfand ich als sehr wertvoll und informativ. Die Informationen vom Amt für Gesundheit waren allerdings sehr schlecht. Es gab keine offiziellen Informationen und ich fühlte mich als Unternehmen alleine gelassen.
- Haben nie ein persönliches Schreiben / Information bekommen, mussten alles selber erarbeiten und zusammentragen. SCHADE!!!
- Hervorheben möchte ich das tägliche Video von Patrick Schädler (Medienhaus), in welchem er die tagesaktuellen Informationen der Regierung zusammengestellt hat. Insgesamt hat die Regierung sofort, täglich und umfassend informiert!
- Regierung sehr gut, zuständiges Amt sehr schlecht.

GEWERBE – AUTOMOBIL, TRANSPORT

- Die Regierung hat einen sehr guten Job gemacht. Alle zogen am gleichen Strick und es gab kein parteipolitisches Hickhack. Kompliment dafür!
- Sehr gute Arbeit haben geleistet: Daniel Risch und Mauro Pedrazzini. Schlechte Arbeit von Adrian Hasler und Katrin Eggenberger.
- Vielleicht etwas wirr, aber der Situation angemessen.

GEWERBE – BAU

- Die Information war gut, der Inhalt dieser schlicht übertrieben.
- Hat viele Fragen nicht beantwortet, wir haben rasch einen Antrag gestellt, der wurde erwartungsgemäss abgelehnt, dann kam lange nichts, dann ein Mail, man würde in die «2. Runde» gehen ... dann war auf einmal eine Zahlung auf dem Bankkonto, danach kam ein Infomail, das lief dann sehr unbürokratisch ... hoffen wir, dass jetzt rasch alles aufgehoben wird und etwas wie Normalbetrieb starten kann ...

- Im Baubereich könnte man meinen, alle seien immun und alles ist halb so schlimm. In anderen Bereichen, der Schule, Frisören, Massagen ... war schon fast eine Apokalypse zu erwarten. Den Unterschied, der gemacht wurde, ist viel zu gross.
- Informationen und Dienstleistungen der Wirtschaftskammer.
- Infos und Schutzmassnahmen - Bezug über CH.

GEWERBE – DIVERSE

- Als [...] müssen wir sämtliche staatlich verordneten Massnahmen im gleichen Mass befolgen und erfüllen ohne jedoch in den Genuss von Zuschüssen, Beihilfen oder wenigstens gelockerten Anforderungen profitieren zu können.
- Die Hilfen der Regierung betrafen uns nicht. Mit den Behörden waren wir bzgl. einer «pro-aktiven Ausnahmegewilligung zur Aufrechterhaltung des Betriebes im Falle eines kompletten Lockdowns als essentielles Unternehmen» in Kontakt. Die Rückmeldungen waren nicht unbedingt so, wie wir oder unsere Kunden das erwartet haben, aber aus Sicht der Behörden nachvollziehbar sowie zudem schnell und unkompliziert.
- Die Regierung ist geschlossen aufgetreten und hat die Unternehmen spüren lassen, dass sie für sie da ist und unkomplizierte Hilfe anbietet.
- Weinbau wird nicht wahrgenommen. Eine zu kleine Branche.
- Wir haben von der Regierung und vor allem von der LIHK laufend aktuelle Inputs bekommen. Auch die Regierung handelt und informiert sehr professionell. Danke!
- Wir sind zum Glück nicht betroffen.

HANDEL

- Die Regierung hat einen perfekten Job gemacht !!!! Kompliment !
- Es wurde viel informiert. Bei allem Aufruf zur Vorsicht wäre aber auch zu sagen, dass es nur für gewisse Personengruppen wirklich gefährlich ist und alle anderen sollten wieder an der Gesellschaft und dem Leben teilnehmen.
- Regierung OK. Die Ämter nur über Email und null empathisch. Es gab keine direkte Ansprechperson. Auch die LLB hatte über mehrere Tage keine Lust oder Zeit, uns verbindliche Informationen zu geben.
- Vielleicht wurde das Ganze doch ein wenig übertrieben.

INDUSTRIE

- Es gab immer wieder offene Punkte und Unklarheiten. Alle Parteien waren / sind sehr bemüht die Informationen so gut es geht weiter zu transportieren. Eine «tolle Leistung»! Randbemerkung: die Informationspolitik im Bildungssektor war nicht ausreichend.
- Lediglich die Massnahmen zur Wiederaufnahme der Wirtschaft und des Soziallebens sind nicht plausibel. Nicht Risikogruppenspezifisch, nicht «Betroffenenspezifisch» ... usw. Dadurch waren Entscheidungen nicht mehr nachvollziehbar und sahen sehr stark nach «Willkür» bzw. nach politischem Kalkül und Lobbyismus aus. (O-Ton Mitarbeiter).
- Wir sind dankbar für die Informationen und die Unterstützung, die wir von der Regierung / Behörden erhalten. Die Behörden waren in dieser herausfordernden Zeit ein sehr hilfreicher «Sparringspartner» für uns.

INFORMATIK

- Nie Antwort bekommen.

KULTUR, BILDUNG, ERZIEHUNG

- 1. Weshalb gelten Arbeitgeber, Geschäftsführer und Selbstständige nur dann als berechtigt, eine Unterstützung zu beantragen, wenn deren Jahreserwerb mindestens 60% aus derer Tätigkeit hervorgeht? Warum 60% und warum nicht jeder der einer selbstständigen Arbeit nachgeht? Können Sie mir das kompetent beantworten? Meines Erachtens muss JEDER! unterstützt werden. Egal ob er 100% oder nur 1% Selbstständig erwerbend ist. Jeder davon arbeitet hart und hat ein Anrecht auf Ausfallsentschädigungen!
- 2. Damit sich ein Geschäftsführer oder Selbstständiger einen Lohn (Nehmen wir 4000.- CHF) auszahlen kann, muss er, je nach Branche, das 2 oder 3 Fache davon, also CHF 8000.- bis CHF 12 000.- umsetzen. Auch wenn dieser dann die CHF 4000.- von Ihnen erhält. Was macht er mit den CHF 4000.- bis CHF 8000.-, die ihm nun pro Monat immer noch fehlen? Wenn dies nicht auch aufgefangen wird, geht es an die Existenzen und leider auch an die Menschenleben.
- Bildungshäuser und Kirchen wurden oft gar nicht erwähnt bei den Pressekonferenzen – und die Journalisten haben nicht danach gefragt.
- Der Fragebogen richtet sich an Unternehmen und schliesst wohl auch Sport mit ein, von Kunst und Kultur ist keine Rede. Die Ersteller dieses Fragebogens gehen wohl davon aus, dass Kunst und Kultur kein Wirtschaftsfaktor sind, sondern nur Subventions-Empfänger. Dieses Manko des Fragebogens müsste mit einem Fragebogen für Kunst und Kultur ergänzt werden.
- Die neue Kulturministerin ist verdankenswerterweise sehr bemüht, doch das Problem liegt in der Tatsache, dass in der Gesamregierung Kunst und Kultur und deren Protagonisten nach wie vor nicht als systemrelevante Wertschöpfungsfaktoren wahrgenommen werden. Auf die sehr besonderen Bedingungen und Bedürfnisse in der Kunst und Kulturbranche wurde nicht Rücksicht genommen, was dazu führt, dass es viele unmittelbare und mittelbare Härtefälle gibt.
- Die Notwendigkeit des Kulturauftrags wird sträflich vernachlässigt.
- Die spezielle Situation der Kulturbranche wurde nicht adäquat erfasst. Das Modell des Kleinunternehmers greift in vielen Fällen nicht. Eine repräsentative Umfrage in der Kulturbranche zu den spezifischen Anforderungen und Bedürfnissen wäre ausserordentlich hilfreich gewesen, leider fand dies nicht statt!
- Eine gute Balance zwischen Risiko und Wirtschaftsleben.
- Etwas weniger reden und mehr handeln wäre besser gewesen.
- Ich habe meine eigene Schutzkonzept zusammenstellen müssen, 'Guidelines' habe ich bei SVEB (Schweizerischer Verband für Weiterbildung) suchen müssen. Die Infos der Regierung waren eher für mich verwirrend.
- Informiert wurde in einem Schreiben der Kulturstiftung, welches nur punktuell an Kulturschaffende verschickt wurde. Darin ging es darum, Erfahrungen Kulturschaffender mit dem Lockdown zusammen zu tragen, ohne konkret Hilfe anzubieten.
- Keine konkrete Möglichkeit für Hilfe zu beanspruchen. Ich kann trotz Corona wohl normal arbeiten. [...]
- Ohne Branchenverband muss man sich alles selber zusammensuchen. Erst seit ein paar Tagen Kontakt zum Ministerium für Kultur. Amt für Volkswirtschaft «versteckt» sich hinter «Ihr Team ALV». Man hat keine Ansprechperson und wird ständig herumgereicht. Antwortzeiten für einfache Fragen liegen bei 10 Tagen und mehr. Extrem ineffizient!

FRAGEBOGEN

Die Umfrage wurde online durchgeführt. Der auf den folgenden Seiten angehängte Fragebogen diente als Vorlage für die Programmierung der Online-Umfrage.

Sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter von liechtensteinischen Unternehmen

Das Ministerium für Infrastruktur, Wirtschaft und Sport möchte gerne in Erfahrung bringen, ob und wie stark die einzelnen Branchen in Liechtenstein unter der gegenwärtigen Corona-Pandemie leiden, wie die Perspektiven bis zum Jahresende eingeschätzt werden und wie die bisher genehmigten staatlichen Hilfspakete und die diesbezügliche Kommunikation beurteilt werden.

Vielen Dank, dass Sie sich an dieser Umfrage beteiligen!

1. Zu welcher Branche gehört Ihr Unternehmen?

2. Wie viele Personen sind in Ihrem Unternehmen beschäftigt?

 (Anzahl eintragen)

3. Wie schätzen Sie die wirtschaftliche Entwicklung in Liechtenstein seit Beginn der Corona-Pandemie vor ein paar Monaten bis heute ein – einerseits die Entwicklung der Gesamtwirtschaft, andererseits die Entwicklung Ihrer Branche und Ihres Unternehmens?

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Liechtenstein:

- Sehr schlecht
- Schlecht
- Eher schlecht
- Weder-noch
- Eher gut
- Gut
- Sehr gut

Weiss nicht

Kommentar

Entwicklung Ihrer Branche:

- Sehr schlecht
- Schlecht
- Eher schlecht
- Weder-noch
- Eher gut
- Gut
- Sehr gut

Weiss nicht

Kommentar

Entwicklung Ihres Unternehmens:

- Sehr schlecht
 - Schlecht
 - Eher schlecht
 - Weder-noch
 - Eher gut
 - Gut
 - Sehr gut
-

- Weiss nicht

Kommentar

4. Wie schätzen Sie die weitere Entwicklung Ihres Unternehmens bis zum Ende des Jahres im Vergleich zur derzeitigen Situation ein?

- Viel besser als gegenwärtig
 - Besser als gegenwärtig
 - Eher besser als gegenwärtig
 - Etwa gleich wie gegenwärtig
 - Eher schlechter als gegenwärtig
 - Schlechter als gegenwärtig
 - Viel schlechter als gegenwärtig
-

- Weiss nicht

Kommentar

5. Wir wissen natürlich nicht, wie sich das laufende Jahr weiter entwickelt. Aber wie schätzen Sie aus heutiger Sicht das Geschäftsjahr 2020 Ihres Unternehmens im Vergleich zum Vorjahr ein?

- Viel besser als im Vorjahr
 - Besser als im Vorjahr
 - Eher besser als im Vorjahr
 - Etwa gleich wie im Vorjahr
 - Eher schlechter als im Vorjahr
 - Schlechter als im Vorjahr
 - Viel schlechter als im Vorjahr
-

- Weiss nicht

Kommentar

5. Wir wissen natürlich nicht, wie sich das laufende Jahr weiter entwickelt. Aber wie schätzen Sie aus heutiger Sicht das Geschäftsjahr 2020 Ihres Unternehmens im Vergleich zum Vorjahr ein?

- Viel besser als im Vorjahr
- Besser als im Vorjahr
- Eher besser als im Vorjahr
- Etwa gleich wie im Vorjahr
- Eher schlechter als im Vorjahr
- Schlechter als im Vorjahr
- Viel schlechter als im Vorjahr

Weiss nicht

Kommentar

6. Kreuzen Sie bitte die für Ihr Unternehmen relevantesten Probleme im Kontext von Corona an (maximal 3):

- Geringe finanzielle Reserven
- Bezug von Vorleistungen/Zwischenprodukten
- Umstellung des Arbeitsprozesses (Home-Office, Abwesenheiten wegen Betreuung, etc.)
- Zugang zu neuen Krediten
- Nachfragerückgang
- Unsicherheit über die zukünftige Verbreitung des Corona-Virus
- Umsetzung der Corona-Eindämmungsmassnahmen

Weiss nicht

Kommentar

7. Welche staatlichen Unterstützungsmassnahmen hat Ihr Unternehmen in Anspruch genommen?

- Keine
- Kurzarbeiterentschädigung (KAE)
- Betriebskostenzuschuss (BKZ)
- Unterstützung für Einzel- und Kleinunternehmen (UEK)
- Kredit LLB „Schnelles Geld“
- Unterstützung für mittelbar betroffene Einzel- und Kleinunternehmen (MEK)
- COVID-19-Taggeld
- Stundung der MWSt und der AHV/IV/FAK-Beiträge
- Weitere

Weiss nicht

Kommentar

8. Wie beurteilen Sie die Wirksamkeit der staatlichen Hilfen für Ihr Unternehmen?

- Wirksam
- Eher wirksam
- Neutral
- Eher nicht wirksam
- Nicht wirksam

Weiss nicht

Kommentar (Hier können Sie mitteilen, was Sie gut und was Sie schlecht fanden.)

9. Wie beurteilen Sie die Informationstätigkeit der Regierung und der Behörden in der Corona-Krise Ihre Branche betreffend?

- Sehr schlecht
- Schlecht
- Eher schlecht
- Weder-noch
- Eher gut
- Gut
- Sehr gut

Weiss nicht

Kommentar (Hier können Sie mitteilen, was Sie gut und was Sie schlecht fanden.)

